

Überblick: Ordnung und Organisation der Pfarreien

Einleitung

⇒ **Kein Priestermangel, sondern Pfarrermangel.** Deshalb Frage nach Neuordnung der Pfarreienorganisation.

⇒ **Gründe für Neuordnung:**

(1) **Wenig Berufungen.**

(2) **Demographische Entwicklung.** Zu wenige Kinder. Gläubigenzahl schrumpft.

(3) **Allg. Säkularisierung der Lebenszusammenhänge.** Rückläufige Nachfrage kirchl. Leistungen (z.B. Eheschließungen, Taufen). **Rückgang des Bedarfs an Seelsorgern.**

(4) **Zunehmende Individualisierung.** Schwierigkeiten im Zusammenbringen unterschiedlicher Altersgruppen & Schichten innerhalb einer Pfarrei.

(5) **Existenz zahlreicher LientheologInnen.**

(6) **Rückgang finanzieller Zuwendungen / Kirchensteuereinnahmen.** Selbst im Kernbereich der Seelsorge kommt es zu Einschränkungen.

(7) **Veränderungen im Anforderungsprofil kirchl. Berufe.** Forderung nach mehr Professionalität (z.B. wg. Ausdifferenzierung im Bereich der Seelsorgeempfänger).

(8) **Neuformulierung des theolog. Verständnisses der Pfarrei im II. Vaticanum.**

⇒ **Fazit:** Viele Gründe für eine Neuorganisation.

⇒ **Was bietet CIC/1983 an Möglichkeiten zur Organisation der Seelsorge für die Gläubigen?**

c. 374:

§ 1 **lat. Text:** „partes seu paroecias“

⇒ „in versch. Teile oder Pfarreien“

⇒ **Entstehungsgeschichte des Paragraphen verdeutlicht: Es gibt Alternativen.** Normalfall ist Pfarrei. Hat geschichtl. Gründe. Pfarrei muss aber nicht zwingend sein.

⇒ **Pfarrei gehört zum *ius ecclesiasticum*.** Es geht um **Organisation der Seelsorge.** Rein kirchenrechtliche Regelung.

- ⇒ **Möglichkeit zu unterschiedlicher Benennung der „partes“ (z.B. Pfarrverband). Heute Vielfalt von Begriffen für Neuorganisation.** Es gibt viele Gestaltungsmöglichkeiten.

§ 2 **Zusammenschlüsse von Pfarreien zur Förderung von „cura pastoralis“ (= Hirtensorge):**

- ⇒ **„Cura animarium“** (= Seelsorge) kann jeder Gläubige ausüben. **„Cura pastoralis“** (= Hirtensorge) dagegen nur ein kleiner Kreis.
- ⇒ **Es geht um Hirtensorge und nicht um partielle Seelsorge.** Kann gefördert werden, wenn benachbarte **Pfarreien zu „coetus“** (= Zusammenschlüsse) **zusammengelegt** werden.

Cura Pastoralis:

- ⇒ **c. 207 § 1 Differenzierung der Christgläubigen. Unter ihnen gibt es Kleriker und Laien.**
- ⇒ **Kleriker wird man durch das Weihesakrament (c. 1008).** Weihesakrament disponiert (d.h. befähigt & bestimmt) zur **Ausübung von „cura pastoralis“.** Dreifache **Gliederung des Weihesakraments (c. 1009).**
- ⇒ **Getaufte haben alle Anteil an den Tria-Munera Christi – je nach conditio.** Kleriker mit Disposition für „cura pastoralis“.
- ⇒ **CIC/1983 Ausübung von c.p. eigentlich nur durch Bischöfe und Priester (nicht Diakone):**

c. 150: **Rede von Kirchenamt mit umfassender Seelsorge.** Ist mit c.p. gleichzusetzen.



Es kann also auch eine partielle Seelsorge geben.

Cura pasoralis:

- **Kann partiell oder umfassend sein.**
- **Priester hat das Recht dazu, wenn er ein Kirchenamt hat. Ohne Kirchenamt nur *potestas ordines* (z.B. Zelebration).**

1. Die Pfarrei in der kirchlichen Rechtsgeschichte

- ⇒ **Bestimmung der Entwicklung** der Pfarrei weitgehend durch Notwendigkeiten für Gläubige.

1.1 Entwicklung bis ins 12. Jh.

- ⇒ **Veränderungen ergaben sich aus:**
- (1) Aufgabenstellung.**
 - (2) Rechtl. Organisation.**

=> Beides hängt eng

zusammen.

- ⇒ **Ursprünglich Leitung der Gemeinde durch Bischof.**
- ⇒ **Seit 4. Jh. Zunahme der Anzahl von Gemeinden.** Entstehung einer differenzierten Struktur. **Neben Haus- und Stadtgemeinden entstehen Gemeinden auf dem Land.**
- ⇒ **Seit 3. Jh. im östlichen röm. Reich Institut der Chor-Bischöfe.** Zuständigkeit für das Land / ländliche Seelsorge.
- ⇒ **Seit Mitte 4. Jh. in Alexandrien & Rom erste Vorläufer pfarrlicher Seelsorge:**
 - **Einsetzung von Presbytern** in engster Verbindung mit dem Bischof.
 - **Rom: Partikel von konsekrierter Hostie in bischöfl. Eucharistiefeier** wird dem Kelch einer ländlichen Eucharistiefeier zugeführt (-> Fermentum). **Symbol für die Einheit aller Eucharistiefeiern.** Verdeutlicht aber auch, dass ländl. Eucharistiefeier mit bischöfl. Eucharistiefeier gleichwertig ist.
- ⇒ **Im Westen Entstehung von Eigenkirchen außerhalb der Bischofsstädte:**
 - **Priester der Eigenkirche übt Seelsorge in Abhängigkeit der städtl. Kirche aus.**
 - **Allmähliche Übertragung bestimmter Rechte an Landkirche:**
 - * Taufrecht
 - * Feier der sonntäglichen Eucharistie.
 - * Begräbnisrecht
 - * Feier weiterer Sakramente.
 - **Weg in Stadt für Gläubige Zumutung.**
 - **Verpflichtung der Gläubigen zu Abgaben für Kirchenraum & Klerus.** Aus diesem Grund Forderung nach klarer **Regelung der Zugehörigkeit** von Gläubigen zu einer Kirche.

1.2 Entwicklungen seit 12. Jh.

- ⇒ **Demographische Entwicklung führt zum Anstieg der Pfarreizahlen:**
 - Anstieg des Seelsorgebedarfs.
 - Frage nach Neugründungen & Teilung von Pfarreien.
- ⇒ **In Städten Gründung von Pfarreien neben der Bischofskirche.**
- ⇒ **Beispiele:**
 - **1172 in Köln: 13 Pfarreien -> Ende 13. Jh. 19 Pfarreien.**
1872 in 19 Kölner Pfarreien: * 19 Pfarrer.
* 51 Kapläne.
* 94 weitere Priester.
 - **10. Jh. Erzbistum Paderborn 30 Pfarreien -> 13. Jh.**
100 Pfarreien.

- **14. Jh. Frankfurt & Bremen** je nur 1 Pfarrei für ganze Stadt.

⇒ **Mendikantenorden.** Wahrnehmung von Pfarrseelsorge in Ordenskirche. **Mendikantenstreit wg. zuständigem Ort für Abgabe durch die Gläubigen.**

⇒ **Universalkirchliche Gesetzgebung prägt im 12. und 13. Jh. den Rechtsbegriff der Pfarrei als Grundform seelsorglicher Organisation:**

Papst ALEXANDER III. (1159-1181):

- **Brief an Erzbischof von York.**

- **Gründe für Errichtung einer neuen Pfarrei** (z.B. Entfernung zur Kirche, Beschwerlichkeit des Weges bei schlechter Witterung). Bessere Wahrnehmung der Seelsorge & bessere Möglichkeit zum Gottesdienstbesuch.

- **Vorgehensweise:**

- (1) **Mutterpfarrei**, von der Teile abgetrennt werden, soll dennoch ausreichendes Einkommen haben.
- (2) **Tochterpfarrei** mit ausreichenden finanziellen Mitteln für Pfarrei und deren Seelsorger.
- (3) **Recht der Teilung resp. Neuerrichtung sowie Einsetzung des Pfarrers liegt bei, Bischof.** Beachtung der **Beispruchsrechte Dritter** (z.B. Präsentationsrecht des Pfarrers aus Mutterpfarrei für Priester der Tochterpfarrei).

⇒ **IV. Laterankonzil (1215):**

- **Kanon 21 mit Betonung des Pfarrzwangs.** Feste Beziehung zw. Person, Territorium und Jurisdiktion.
- **Rechtliche Zuordnung der Gläubigen** eines umschriebenen Territoriums an eine Pfarrei. **Verpflichtung des Pfarrers zur Seelsorge** an den anvertrauten Gläubigen.
- **Jährliche Beicht- und Eucharistiepflicht.** Ab Unterscheidungsalter müssen Gläubige wenigstens 1x im Jahr beichten und Eucharistie empfangen. **Gültige Spendung i.d.R. allein durch den zuständigen Pfarrer.** Wer andernorts beichten will, benötigt Erlaubnis des eigenen Pfarrers.
- **Sanktionen. Zuständigkeit des Pfarrers bei Nichtbeachtung der österlichen Pflicht** (z.B. Nichtbetreten der Kirche, keine kirchl. Beerdigung).

⇒ **Seelsorge unter personalen Kriterien:**

- **IV. Laterankonzil erlässt Ausnahmen vom Territorialprinzip (c. 9).** In gewisser Weise Vorläufer der Personalpfarrei. **National- oder Rituspfarrei.**
- **Rechtmäßige Gründe für Ausnahme von Territorialprinzip:**

- (1) **Unterschiedlicher Ritus.**
- (2) **Sprache.**
- (3) **Kultur.**

- **Eigene Priester leisten erforderliche seelsorgliche Dienste** in der jeweiligen Sprache und dem jeweiligen Ritus. Einheit in der Diözese dennoch erhalten, weil alle einem gemeinsamen Bischof unterstehen.

⇒ **4 Übel bis zum Konzil von Trient (1545-1563):**

- (1) **Pfründenwesen.** Einnahmen für Lebensunterhalt des Pfarrers. Pfarrer stellen Hilfspriester ein und bezahlen diese. **Pfarrei wird zu reinen „Einnahmequelle“.**
- (2) **Ablaßwesen.** War mit Geldzahlungen verbunden.
- (3) **Exemption kirchl. Verbände.** Verleihung durch Papst. Waren bischöfl. Einfluß entzogen (z.B. Mendikanten). Beeinträchtigung der Wirkmöglichkeiten des Pfarrklerus.
- (4) **Individualisierte Frömmigkeitsformen.** Überlagerung des pfarrlichen Gottesdienstes.

⇒ **Folge: Rückgang der unmittelbaren Verantwortung des Pfarrers für Gläubige.**

1.3 **Konzil von Trient (1545-1563)**

⇒ **Reaktion auf Reformation.** Dort hatte man u.a. Anstoß an Ablasshandel gegen Geldzahlungen genommen.

⇒ **Belebung der Seelsorge.** Auseinandersetzung mit Sakramenten & Ordnung der Pfarreien.

⇒ **Synthese der bisher geltenden Rechtsauffassung über die Pfarrei.**

⇒ **Merkmale der Pfarrei: 6 Stck.**

- (1) **Bestimmtes Pfarrvolk.**
- (2) **Eindeutige Abgrenzung einer Pfarrei:**
 - **Territorialpfarrei** (als Regelfall).
 - **Personelle Gesichtspunkte** (z.B. nach einem bestimmten Ritus).
- (3) **Ein auf Dauer bestellter & geeigneter Pfarrer. Residenzpflicht.** Rede vom nicht wegzube-wegenden Pfarrer. Der Pfarrer musste sein Pfarrvolk kennen.
- (4) **Leitung der Pfarrei unter Autorität des Diözesanbischofs.**
- (5) **Festlegung bestimmter Rechte & Pflichten des Pfarrers:**

- **Verpflichtung zur umfassenden Seelsorge** an Gläubigen.
- Führung von **Kirchenbüchern**.
- Festlegung der **Formpflicht** für die Ehe.
- Zuständigkeit des Pfarrers für **Eheschließungsassistenz**.
- Bestellung des Pfarrers zur **Spendung des Bußsakraments**.

(6) Zuordnung einer Pfründe zur Pfarrei. Unterhalt für Klerus & Kirche.
Dadurch enge Verbindung von „Offizium“ des Pfarrers mit „Benefizium“.

⇒ **Antwort auf Zunahme der Gläubigenzahl in einer Pfarrei:**

- **Vermehrung des Seelsorgeklerus** (d.h. Anstellung von Hilfsgeistlichen).
- **Teilung & Neuerrichtung von Pfarreien**.

1.4 Normen des CIC/1917

⇒ **CIC von 1917 als erstes universales Gesetzbuch.**

⇒ **Aufstellung von Rechtsnormen** über Pfarrei & die mit dem Amt des Pfarrers unmittelbar verbundenen Rechte und Pflichten.

⇒ **Rechtliche Merkmale der Pfarrei:** **can. 216 §§ 1 und 3 CIC/1917**

(1) Bestimmtes Pfarrvolk. Regelfall = Territorial abgegrenzter Teil der Diözese.
Ausnahme: Personalpfarrei.

(2) Eigene Kirche (= Pfarrkirche).

(3) Pfarrer als eigener Hirte der Pfarrei. Pfarrer (= parochus) einer Pfarrei kann **Priester od. juristische Person** sein. Ihm / ihr wird **Benefizium** der Pfarrei übertragen.

⇒ **Ausdruck des Pfarrzwangs in pfarrlichen Funktion:¹** **can. 462 CIC/1917**

- ① **Feierliche Spendung der Taufe.**
- ② **Spendung der Krankenkommunion.**
- ③ **Spendung der Wegzehrung & in Todesgefahr Krankensalbung.**
- ④ **Aufgebot für Weihen & Ehen, Eheschließungsassistenz & Brautsegen.**
- ⑤ **Beerdigung.**
- ⑥ **Segnung der Häuser.**
- ⑦ **Taufwasserweihe an Karsamstag, Ltg. von Prozessionen & Erteilung des feierl. Segens außerhalb der Kirche.**

⇒ **Amt des Pfarrers:**

(1) Natürliche Person.

¹ Aufgaben des Pfarrers für Gläubige seiner Pfarrei von Rechts wegen.

- (2) **Juristische Person** (= Orden od. Domkapitel). Bestellung eines **Vikars**. Dieser hat dann Rechte & Pflichten eines Pfarrers.

⇒ **Rechte & Pflichten des Pfarrers:**

- ① **Residenzpflicht.**
- ② **Gesamte Seelsorge** für Pfarrangehörige.
- ③ **Applikationspflicht** (Sonntags- und Feiertagsmesse in Intension des Pfarrvolkes).
- ④ **Führen der Kirchenbücher** (Taufe, Firmung, Ehe, Totenbuch, Seelenstand [Nachweis erfüllter Osterpflicht]). **Aufbewahrung des Pfarrsiegels.**
Einrichtung / Betreuung eines Pfarrarchivs.
- ⑤ **Unterhalt / Einkommen aus Benefizium.**

1.5 Impulse zur rechtl. Neubestimmung der Pfarrei im II. Vatikanischen Konzil (1962-65)

⇒ **Keine systematische Gesetzgebung über Pfarrei.**

⇒ **Theologische Neuorientierung.** Mehrere Aussagen über Pfarrei / Pfarrer sowie Grundaussagen über Ekklesiologie.

⇒ **Pfarrei als Gemeinschaft der Gläubigen:**

SC Nr. 42

- **Pfarrei ist nicht etwas Selbständiges.** Bindeglied ist Diözesanbischof. Bischof ist eigentlicher Vorsteher der Pfarrei. Kann aber nicht überall präsent sein.
- **Errichtung der Pfarreien durch bischöfl. Rechtsakt.** Territoriale Umschreibung.
- **Pfarrer = Vertreter des Bischofs.** Steht unter dessen Autorität.
- **Diözesanbischof stellt Verbindung zu anderen Bischöfen und Papst dar.** Ist Hirt der Diözese und Mitglied des Bischofskollegiums.
- **Sonntagsmesse.** Verdeutlicht Katholizismus: Verbindung zw. Papst – Bischöfen – Priestern – Gläubige. **Communio im Kleinen.**

LG 28

- **Bezeichnung** der Pfarrei als „**congregation fideli**“.
- **Pfarrer hat einen Hirtendienst.** Ausrichtung auf Gläubige, die zur Pfarrei gehören.
- **Ableitung des Dienstes** aus Hirtendienst des Bischofs.

LG 26

- **Theologische Betrachtung.**
- **Pfarrei ist wahre Kirche im Kleinen & Ort der Gegenwart Christi.**
- **Amtsverständnis als Dienst** für die Gläubigen.

2. Die Pfarrei im CIC von 1983

⇒ **Wesentliche Rechtsnormen über Pfarrei & über in Pfarrei ausübende Dienste und Ämter:**

- II. Buch „Volk Gottes.
- Teil II über die „Hierarchische Verfassung der Kirche“.
- Sektion II „Teilkirchen und deren Verbände“.
- Titel III „Innere Ordnung der Teilkirchen“
- Kapitel VI (cc. 515-552).

2.1 Definition der Pfarrei

Pfarrei ist eine bestimmte Gemeinschaft von Gläubigen

c. 515:

⇒ **c. 515 § 1 bestimmt die Grundform od. Regelform der Pfarrei.** Kirchenrechtlich wird dadurch die so genannte **kanonische Pfarrei** definiert.

⇒ **c. 515 § 1 legt eine Legaldefinition vor.** Es wird genau festgelegt, was Pfarrei im Sinne des Kirchenrechts ist. Also kein theologischer Leitsatz wie im Sakramentenrecht:

⇒ **Pfarrei ist eine Gemeinschaft von Gläubigen (= *communitas*).** Es müssen mehr als 3 Gläubige dazugehören. **c. 204 § 1 + c. 96 legen fest, wer „Gläubiger“ ist.**

- Gläubiger:**
- Getauft.
 - Zugehörigkeit zum Volk Gottes (= Kirche).
 - Anteil an den Tria-Munera Christi.
 - Berufung zur Ausübung universaler Heilssendung in Kirche & Welt.
 - Unterschiedliche Rechtsstellung (je nach *conditio*).

⇒ **c. 515 § 2 + c. 205 verdeutlicht, dass es in der Pfarrei um eine **Gemeinschaft von Katholiken** geht. Rede von den 3 **Vincula** (Glaubensbekenntnis, 7 Sakramente und kirchl. Leitung).**

c. 518:

⇒ **Nähere Bestimmung der Gruppe:**

- Territorial.
- Ritus.
- Andere Gesichtspunkte.

⇒ **Jederzeit durch Diözesanbischof bestimmbar.**

c. 107 § 1:

- ⇒ **Zuständigkeit des Pfarrers & Diözesanbischofs nach territorialen Gesichtspunkten.**

Pfarrei ist Teil einer Teilkirche

c. 374 § 1:

- ⇒ **Unterteilung der Diözese od. anderen Teilkirche in Teile.**

c. 368:

- ⇒ **Die universale Kirche besteht in und aus Teilkirchen.** Teilkirchen sind in erster Linie Diözesen.

c. 515 § 1:

- ⇒ **Pfarrei ist Teil einer Teilkirche wie in c. 368 definiert.** Pfarrei somit Teil der Universalkirche.

Pfarrei auf Dauer eingerichtet

c. 515 §§ 1+2:

- ⇒ **Errichtung ist ein eigener Rechtsakt:** - Auf Dauer.
- Durch Diözesanbischof.

Pfarrei ist der Hirtensorge eines Pastor proprius anvertraut

- ⇒ **Der *Pastor proprius* ist der *parochus* (= Hirt) der kanonischen Pfarrei.** Übernahme der Hirtensorge als *Pastor proprius* nur dem **Priester** möglich.

c. 150:

- ⇒ **Priester: Vorbehalt zur Übernahme eines Kirchenamtes zur Leistung umfassender Seelsorge.** „Umfassende Seelsorge“ identisch mit dem, was c.p. bedeutet.

cc. 146-156:

- ⇒ **Prozeß der Übertragung eines Kirchenamtes.**

c. 521 § 1:

- ⇒ **Pastor proprius muss immer ein Priester sein.**

Pfarrer leistet die Hirtensorge unter Autorität des Diözesanbischofs

- ⇒ **Cura pastoralis:** - **Hirtensorge / umfassende Seelsorge.**
- **Pfarrer hat in spez. Weise Tria-Munera.**

c. 519:

- ⇒ **„Cura pastoralis“ des Pfarrers:** - **Hirtendienst „In persona Christi“.**
- **Unter der Autorität des Bischofs.**

- ⇒ **Tria-Munera des Pfarrers:** (1) Tria-Munera der Gläubigen.
(2) Tria-Munera, wie sie sich aus dem Amt des Pfarrers ergeben.

- ⇒ **Tria-Munera der Gläubigen:** => **Im eigenen Namen**

Verkündigung: Bekenntnis, Zeugnis und Weitergabe des Glaubens.

Heiligung: Aktive & tätige Teilnahme an den Gottesdiensten, Werke der Frömmigkeit, Werke der Caritas.

Leitung: Bereitschaft zum Aufbau der Kirche, Pflege der Gemeinschaft mit der ganzen Kirche.

- ⇒ **Mitwirkung von anderen Priestern, Diakonen und Laien an den *tria munera*.**
Pfarrer hat Verantwortung für umfassende Seelsorge (vgl. c. 150). **Aufsicht und Förderung von Engagement.**

- ⇒ **Laien in der Pfarrei:** (1) **Gläubige ohne kanon. Sendung (c. 228 § 1)**
(2) **Gläubige mit kanon. Sendung (c. 517 § 2).**

- ⇒ **Kanonische Sendung:** - **Laien erhalten eine Form der *Missio canonica*.**
- z.B. Übertragung eines **Kirchenamtes** (c. 145 §
1), **Delegation od. Beauftragung** von Teilbereichen der *tria munera* (c. 129 § 2).
- **Zuständig: Träger hoheitl Leitungsvollmacht.**
- **ad hoc: Kommunionausteilung c. 230 § 3.**

- ⇒ **c. 228 § 2 Laien als Sachverständige od. Ratgeber. Ohne kanonische Sendung.**
Beratungsfunktion für Hirten.

- ⇒ **c. 545 Mitwirkung von „cooperatores“ (sog. Vikare). Spezialfall von c. 519.**

Nur 1 Pfarrer / kanon. Pfarrei

c. 526 § 1:

⇒ **1 Pfarrer / Pfarrei.**

⇒ **Ausnahmen: (1) Mangel an Priestern für Amt des Pfarrers (2) Andere Umstände** (z.B. strukturelle Erwägungen). Dann kann ein Pfarrer in benachbarten Pfarreien auch Pfarrer sein.

⇒ **Keine Jurisdiktionsvollmacht des Pfarrers beim Leitungsdienst.** Alles unter Autorität des Diözesanbischofs.



Hoheitliche Leitungsvollmacht haben nur Papst und Bischöfe. Liegt im Weihesakrament begründet. **Abhängigkeit der Sendung des Pfarrers vom Bischof** (z.B. Amtsübertragung).

⇒ **Fazit:**

- **Pfarrer hat Anteil am Hirtendienst** des Diözesanbischofs für die ihm anvertraute Teilkirche.
- **Steht unter Autorität und in Verbindung** mit Diözesanbischof.
- **Pfarrer ist eigner Hirte einer** in der Teilkirche vom Diözesanbischof errichteten **Teilgemeinschaft.**
- **Ausübung der *tria munera* in umfassender & spezifischer Weise.**

⇒ **Errichtung von Pfarrei keine Dezentralisierung von diözesaner Jurisdiktion & Verwaltung.** Es geht um **Aufteilung der Hirtensorge.** Fruchtbare Verwirklichung für Teilgemeinschaften. **Damit innere Begründung für c. 374 § 1.**

⇒ **10 Kennzeichen einer kanon. Pfarrei:**

- ① **Communitas fidelium** (Wer sind die fidelis?)
- ② **Certa communitas fidelium** (territorial od. personal).
- ③ **Teil einer Teilkirche.**
- ④ **Auf Dauer errichtet.** Stabilität als wesentliches Merkmal.
- ⑤ **Errichtung durch bischöfl. Rechtsakt.**
- ⑥ **„Cura pastoralis“** des parochus erfolgt unter / mit Autorität des Diözesanbischofs.
- ⑦ **Pfarrer mit Aufsicht über / Förderung von anderen Dienste in der Pfarrei (c. 519).**
- ⑧ **Laien als Sachverständige und Ratgeber (c. 228 § 2).**
- ⑨ **Pfarrer vertritt Pfarrei in allen Rechtsgeschäften (c. 532).** Pfarrer ist Organ der juristischen Person „Pfarrei“.
- ⑩ **Normalerweise leitet Pfarrer nur 1 Pfarrei (c. 526 § 1).**

2.2 Quasipfarrei

c. 516 § 1:

⇒ **Legaldefinition der Rechtsfigur der Quasipfarrei:**

- **Gleichstellung** von Quasipfarrei + Pfarrei, wenn Recht nichts anderes vorsieht.
Beachte: cc. 518, 519 + 532.
- **Determinierte & unterscheidbare Gemeinschaft von Gläubigen innerhalb einer Teilkirche.**
- **Hat einen *sacerdos* als *pastor proprius*.** Pfarrei hat *parochus*.
- ***Sacerdos* hat** (muss aber nicht) **gleiche Rechte & Pflichten wie *parochus*.**

⇒ **Unterschied zu c. 515:**

- **Kein Errichtungsakt.**
- **Keine Errichtung auf Dauer.**
- **Nur Priester – kein Kirchenamt des „Pfarrers“.**

⇒ **Problem:**

- Keine Aussage wer Priester einsetzt.
- Cura pastoralis nicht mit einem Kirchenamt verbunden.
- Keine Aussagen über Rechte & Pflichten des Priesters.

⇒ **Aber:** „Wenn das Recht nichts anderes vorsieht.“ Priester übt „cura pastoralis“ wie *parochus* aus. Folglich auch gleiche **Rechte & Pflichten wie *parochus*.**

⇒ **Quasipfarrei für alle Übergangssituationen** (z.B. Missionen in Russland, Sicherstellung der Seelsorge für Einwanderer).

⇒ **Kennzeichen ist wesentlich die noch nicht erfolgte Errichtung.** Deshalb kein Charakter einer kirchl. Rechtspersönlichkeit (z.B. Priester ohne Titel).

⇒ **Rechtliche Gleichstellung von Quasipfarrei & Pfarrei, sofern Recht nichts anderes vorsieht.** Mögliche Ausnahmen vom universalen Recht könnten bestimmt werden (z.B. kein eigenes Siegel, kein eigenes Archiv).

2.3 Nichtpfarrliche Gemeinschaften

c. 516 § 2:

⇒ **Keine Gemeinschaft soll ohne umfassende Seelsorge / Hirtensorge sein.**

⇒ **Aus bestimmten Gründen für gewisse Gemeinschaften keine Errichtung von Pfarrei od. Quasipfarrei möglich.**

⇒ **Ersatzform:**

- **Bestimmte Gemeinschaft von Gläubigen** steht unter Autorität eines Diözesanbischofs.
- **Dient der Verwirklichung von „cura pastoralis“.**
- **Zuständig: Bischof.** Hat für Gewährleistung umfassender Seelsorge vorzusorgen (z.B. durch Priester, Diakone, Ordensleute, Laien).

⇒ **c. 516 § 2 bietet Alternativen zur Pfarrei & Quasipfarrei.** Kann auch **Ergänzung** zur ordentl. Pfarrseelsorge sein.

Beispiele:

- **Vorübergehende Gemeinschaftsbildungen** (z.B. Flüchtlingslager, Schausteller, Nomaden).
- **Kategoriale Seelsorge:** z.B. Anstaltsseelsorge (c. 566 § 2), Militärseelsorge (c. 569).

⇒ **Mögliche Seelsorger:**

- **Cappellani** (c. 564).
- **Pfarrvikare** (c. 545 § 2).

2.4 Teampfarrei

c. 517 § 1:

⇒ **Definition:** Übertragung der Hirtensorge für eine oder mehrere Pfarreien an mehrere Priester *in solidum*.

⇒ **Kennzeichen:**

- (1) **Eine oder mehrere ordnungsgemäß errichtete Pfarreien.** Folglich gilt all das über Pfarrei, was in c. 515 § 1 Pfarrei ausgesagt ist.
- (2) **Pfarreien müssen nicht benachbart sein.**
- (3) **Übertragung der Hirtensorge an mehrere Priester zugleich.**
- (4) **Solidarische Leitung:** *in solidum*
 - **Nicht Gruppe** ist als solches verantwortlich.
 - **Jeder Einzelne in der Gruppe** ist für alles verantwortlich / für pfarrliche Hirtensorge.
 - **Schließt Aufgabenteilung & gegenseitige Absprache nicht aus.**
 - **Gegenseitige Unterstützung & Ergänzung.** Derjenige, der zuerst begonnen hat, führt Angelegenheit zu Ende. Andere sind dann zunächst daran gehindert. **Vgl. c. 140 § 1**
- (5) **Einer aus dem Kreis der Priester ist Leiter** (= Moderator). Er leitet / koordiniert die „cura pastoralis“. Darüber muss er Diözesanbischof Rechenschaft ablegen. **Er ist primus interparis**, d.h. nicht übergeordnet.
- (6) **Bedingungen für Errichtung:**
 - **Besondere Umstände.** Teampfarrei ist also Ausnahme.
 - **Erfordernisse der Seelsorge** ausschlaggebend (z.B. Zusammenlegung von mehreren Pfarreien in einer Stadt).

c. 542:

⇒ **Team ist „Priesterteam“ – Nicht Seelsorgerteam.** Jedes einzelne Mitglied trägt ja Verantwortung ist zuständig für „cura pastoralis“.

- ⇒ **Übertragung:** (1) **Priester mit Eigenschaften gem. c. 521.**
(2) **Ernennung gemäß cc. 522-524**
(3) **Besitzergreifung gem c. 527 § 2 durch Leiter.**
- Andere
Priester legen stattdessen Glaubensbekenntnis ab.

c. 521:

- ⇒ **Rechtliche Forderungen zur Übernahme der Aufgabe des *parochus*.**
- ⇒ **c. 521:** § 1 **Priesterweihe** als Voraussetzung (vgl. c. 150)
§ 2 **Persönliche Qualifikationen für Teampfarrei.** Kommen zu Qualifikationen aus Priesterweihe noch dazu:
* Teamfähigkeit
* Rechtgläubigkeit
* Seeleneifer / Engagement
§ 3 **Zweites Dienstexamen hier gemeint.**

cc. 522-524:

- ⇒ **Gleiche Ernennungsmodalitäten wie beim Pfarrer.**
- ⇒ **Beständigkeit im Amt & Ernennung auf Dauer.** Zeitliche Befristung nur, wenn Regelung durch BK.
- ⇒ **Besetzung des Pfarramtes durch Diözesanbischof.**
- ⇒ **Umfassende menschliche & religiöse Eignung.** Dazu gibt es in den Diözesen Kriterienkataloge. Besetzung ohne Ansehen der Person. **Eignung ist entscheidend.**
- ⇒ **Anhörung des Dekans.** Hat ja den Überblick vor Ort.
- ⇒ **Anstellung von Nachforschungen.** Erfordernisse vor Ort in den Blick nehmen. So Suche nach geeigneter Person möglich.

c. 542 n. 3:

- ⇒ **Besitzergreifung von der „cura pastoralis“: *possessio canonica***
- ⇒ **3 Schritte bei der Amtsverleihung:**
- ① **Urkunde**
② **Amtsübertragung**
③ **Amtsausübung** -> Davon ist in c. 542 n. 3 die Rede.
- ⇒ **Mit Besitzergreifung hat Priester das Recht,** nach Maßgabe der Rechtsvorschriften zu handeln.
- ⇒ **Unterscheidung bei Besitzergreifung:** - Moderator wie Pfarrer.
- Andere Priester nur „Credo“

c. 543:

⇒ **Aufgaben der Priester einer Teampfarrei.**

⇒ **c. 543 § 1 Hinweis auf Aufgabe & Amtshandlungen des Pfarrers.** Für Pfarrer in den cc. 528, 529 + 530 geregelt.

① **Alle haben Befugnis zur Eheschließungsassistenz**

② **Dispensvollmachten gemäß den Weisungen des Leiters.** Dispensvollmacht setzt hoheitl. Leitungsvollmacht voraus. Haben Bischöfe qua Weihe. Können auch Pfarrer haben, wenn ihnen das von Rechts wegen eingeräumt od. per Delegation übertragen wird (z.B. bei konfessionsverschiedener Ehe).

⇒ **c. 543 § 2 Pflichten der Priester, die zur Gruppe gehören:**

n 1: Residenzpflicht. Müssen im Raum der Pfarrei Wohnsitz haben und sich dort regelmäßig aufhalten.

n 2: Gemeinsame Ordnung. Applikationspflicht, weil Eucharistiefeier das zentrale Ereignis einer Pfarrei ist. **Sonntage (c. 534) & Feiertage (c. 1246).**

n 3: Rechtsvertreter der Teampfarrei ist der Leiter (= Moderator).

519 + 545:

⇒ **Mitarbeiter einer Teampfarrei:**

- (1) **Pfarrvikare.**
- (2) **Andere Priester, die in Pfarrei leben.**
- (3) **Diakone.**
- (4) **Laien mit und ohne kanon. Sendung.**

⇒ **Übernehmen nur Teile der „cura pastoralis“, d.h. Einzelaufgaben der 3 Munera.**

⇒ **Laien mit kanon. Sendung (*Missio canonica*) handeln im Namen der Kirche.**

2.5 Ersatzpfarrei

⇒ **c. 517 § 2 mit rechtlicher Umschreibung einer dritten Art von Pfarrei.** Neben der Grundform der Pfarrei (c. 515 § 1) und der Teampfarrei (c. 517 § 1). **Eigentlich handelt es sich hier um eine Gewährleistung von c.p. für eine vakante Pfarrei.**

⇒ **Definition:**

- **Aufgrund von Pfarrermangel hat eine Pfarrei keinen Pfarrer.**
- **Teilhabe von Nichtpriestern & Priestern an der**

Ausübung

pfarrlicher Hirtensorge nach Maßgabe des Rechts.

⇒ **Bestellung eines Pfarrmoderators:**

- **Muss Priester sein.** Keine Wahrnehmung aller Aufgaben. **Zusammenführung aller nicht-priesterlichen Dienste zu der einen „cura pastoralis“.**
- **Ist nicht pastor proprius der vakanten Pfarrei.** Handelt im Auftrag und Namen des Bischofs.
- **Anderes Verhältnis als c. 519.** Nichtpriesterliche Mitarbeiter sind ja durch Bischof beauftragt.
- **Pfarrmoderator erhält kein Kirchenamt.**

⇒ **Unterschied zw. sacerdos und parochus:**

- (1) **Erhält jene Vollmachten & Befugnisse, die für Ausübung des Dienstes benötigt.** Sind nicht näher bestimmt.
- (2) **Keine gleiche rechtlich-umfassende Kompetenz wie parochus.**
- (3) **Nicht jene Pflichten wie aus Amt des parochus.**

⇒ **c. 230 § 3: Laien Übernahme von Diensten am Wort, der Ltg. Liturgischer Gebete, Spendung der Taufe und Austeilung der hl. Kommunion.**

⇒ **Beteiligung von Nichtpriestern durch Delegation von Diözesanbischof.** Muss schriftlich ausgefertigt werden. Delegierte sind an Weisungen des Delegaten gebunden. Aufgabenbereiche werden für den Einzelfall festgelegt (**c. 37, 131 § 3, 133 § 1**).

⇒ **Beteiligung von Nichtpriestern durch Diözesanbischof: **Delegation!****

- ① **Taufspendung (c. 861)**
- ② **Predigt (c. 766)**
- ③ **Katechetische Bildung der Gläubigen (c. 776)**
- ④ **Leitung liturg. Gebete (cc. 834 § 2, 835 §§ 3+4)**
- ⑤ **Wortgottesdienste (c. 839)**
- ⑥ **Begräbnisfeier (c. 1168)**
- ⑦ **Kommunionausteilung, Krankenkommunion (cc. 910 § 2, 911)**
- ⑧ **Aussetzung des Allerheiligsten (c. 943)**
- ⑨ **Eheschließungsassistenz (c. 1112 § 2)**

⇒ **Sinnvolle Bezeichnung „Pfarrbeauftragte“.** Personen werden ja im Auftrag tätig. Auftrag bezieht sich auf eine Pfarrei & die Ausübung pfarrlicher Seelsorge.

⇒ **Beauftragte Gläubige müsse nicht hauptamtlich im kirchlichen Dienst stehen.**

⇒ **Delegation erfolgt durch Diözesanbischof.** In Urkunde steht, zu was sie berechtigt sind. Das wiederum muss mit dem universalen Recht übereinstimmen.

2.6 Vakante Pfarrei

⇒ **Kein Kanon definiert das!**

⇒ **Relevant: cc. 527 § 3, 539, 541, 544, 1751.**

- ⇒ **Pfarrei ist vakant, wenn Kirchenamt des *parochus* nicht besetzt ist.** Das ist z.B. in c. 517 § 2 der Fall. Es geht also um eine rechtmäßig errichtete kanonische Pfarrei, die nicht von einem Pfarrer mit c.p. geleitet wird.
- ⇒ **Aufhebung der Vakanz durch Amtsverleihung.** Übertragung darf nicht ohne schwerwiegenden Grund aufgeschoben werden (c. 151).

c. 539:

- ⇒ **Vakanz:**
 - **Pfarrei wird frei.**
 - **Pfarrer nicht in der Lage c.p. auszuüben.** Behinderung im Amt mit gleicher Konsequenz.
- ⇒ **Diözesanbischof muss so schnell wie möglich Pfarradministrator ernennen.** Kann nur ein **Priester** sein. Vertretung des Pfarrers nach Maßgabe von c. 540.

c. 540:

- ⇒ **Art der Stellvertretung durch Pfarradministrator:**
 - § 1 **Prinzipiell Vertreter des nicht vorhandenen Pfarrers. Rechte & Pflichten wie Pfarrer.** Können von Diözesanbischof eingeschränkt werden
 - § 2 **Keine Handlung, die Pfarrer od. Pfarrvermögen schädigt.**
 - § 3 **Verpflichtung zur Rechenschaft** gegenüber dem (neuen) Pfarrer.

c. 541:

- ⇒ **Pfarrvikar** (in Deutschland Kaplan genannt) **leitet bis zur Bestellung eines Pfarradministrators die vakante Pfarrei.** Bei mehreren Pfarrvikaren übernimmt der Älteste die Leitung.
- ⇒ **Sofortige Info des Diözesanbischofs** durch den, Leitung übernommen hat.

2.7 Zusammenschlüsse von Pfarreien

c. 374 § 2:

- ⇒ **Bei Zusammenschlüssen kann es sich um benachbarte Pfarreien innerhalb einer Teilkirche handeln.**
- ⇒ **Exemplarische Nennung: „Dekanat“.** Es geht aber um eine besondere Gruppe von Pfarreien.

c. 553-555: ⇒ **Dekanat**

- ⇒ **Dekanat:** **Bereich benachbarter Pfarreien, denen ein Dechant vorsteht** (cc. 374 § 2, 553 § 1).

⇒ **Dekan:** - **Priester.**
- **Zeitl. befristetes Kirchenamt mit umfassender Aufgabenstellung.**
- **Ernennung durch Diözesanbischof.**

⇒ **Aufsichtsrecht:** ① **Ordnung & Koordination der Pastoral.**
② **Lebensführung der Kleriker.**
③ **Kirchengebäude (z.B. Schmuck, Sauberkeit).**
④ **Aufbewahrung der Eucharistie.**
⑤ **Pfarrbücher.**
⑥ **Finanzverwaltung**
⑦ **Pflege des Pfarrhauses**

⇒ **Dekan trägt Verantwortung:**

- ① **Durchführung von Fortbildungen / Ermöglichung der Teilnahme.**
- ② **Seelsorge an den Priestern.**
- ③ **Sorge um Priester in Schwierigkeiten & Problemen.**
- ④ **Sorge um kranke Pfarrer.**
- ⑤ **Sorge für (würdige) Beerdigung verstorbener Pfarrer.**
- ⑥ **Nachlassverwaltung nach Tod eines Pfarrers.**

⇒ **Wahrnehmung der Pflichten durch Visitation (c. 555 § 4).**

Weitere Formen:

⇒ **c. 526 § 1: Mehrere benachbarte Pfarreien unter der Hirtensorge eines kanon. Pfarrers.** Andere Pfarreien sind also vakant. Pfarrer wird auch Pfarrer der anderen Pfarreien.

⇒ **c. 517 § 1: Gruppe verschiedener, nicht benachbarter Pfarreien.** Priesterteam mit Moderator.

⇒ **c. 517 § 2: Teilhabe von Nichtpriestern an c.p. + 1 Pfarrmoderator.**

3. Determinierung und Errichtung von Pfarreien

3.1 Determinierung

c. 515 § 1:

⇒ **c. 515 § 1 Rede von einer ganz bestimmten Gemeinschaft von Gläubigen, die zu einer Pfarrei gehören.** Wer dazu gehört, entscheidet Diözesanbischof.

c. 518:

⇒ **Determinierung:** - Territorial (Regelfall)
- Personal.

- Andere Gründe.

⇒ **Territoriales Kriterium:**

c. 107 Zugehörigkeit zu einem bestimmten Territorium ergibt sich aus **Wohnsitz, Nebenwohnsitz od.** (für Gläubige ohne dauerhaften Wohnsitz) **aus augenblicklichem Aufenthaltsort.**

Personales Kriterium:

Determinierung nach Ritus, Sprache od. Nationalität. War im CIC/1917 noch Ausnahmefall & bedurfte der Genehmigung durch Apostolischen Stuhl. **Ortsordinarius entscheidet nach eigenem Ermessen. Bestellung eines Personalpfarrers.**

Gläubige besitzen aufgrund des territorialen Prinzips gleichzeitig auch Ortsordinarius & Ortspfarrer. Freie Wahl, wen diese Gläubigen angehen

Beispiele: Hochschulpfarrei (c. 813), Sprach,- National od. Migrantenpfarrei.

3.2 Formales Vorgehen bei Errichtung – Aufhebung – Änderung

c. 515 § 2:

⇒ **Vorgehensweise bei Errichtung:**

- (1) Ausdrückliche Errichtung jeder Pfarrei durch Diözesanbischof.**
- (2) Errichtung, Aufhebung od. Veränderung hoheitlicher Akt des Bischofs.**
- (3) Anhörung des Priesterrates durch Diözesanbischof notwendig.**

Formales Vorgehen

⇒ **Formales Vorgehen** bei Errichtung, Aufhebung oder Veränderung von Pfarreien regeln **Normen für Verwaltungsakte für Einzelfälle.**

⇒ **Zuständigkeit:**

- Diözesanbischof.
- Generalvikar.
- Bischofsvikar mit Spezialmandat.

c. 35:

⇒ **Definition Verwaltungsakt für Einzelfälle.** Kann nur von dem gemacht werden, der hoheitliche Leitungsvollmacht besitzt od. von jemandem mit einem Spezialmandat.

⇒ **Bischof hat ausführende Gewalt in seiner Teilkirche.** Verwaltungsakt muss dabei nach Maßgabe des Rechts erfolgen. **Delegation möglich.**

c. 37:

⇒ **Verwaltungsakte müssen in schriftlicher Form ausgefertigt werden.**

c. 50:

⇒ **Bischof muss vor Erlaß erforderliche Infos einholen & Anhörung** jener, deren Rechte verletzt od. beeinträchtigt werden könnten.

⇒ **c. 127 § 2 n. 2 Beispruchsrechte. Hier: Notwendigkeit zur Anhörung des Priesterates.** Diözesanbischof kann nicht ohne Anhörung handeln. Rechtsakt sonst ungültig. Bischof ist aber nicht an den Rat des Priesterrates gebunden. Es ist ja keine Zustimmung verlangt. **Vgl. 515 § 2.**

⇒ **c. 520: Pfarrei in Obhut einer klerikalen Gemeinschaft.** Anhörung der zuständigen Oberen. Allerdings auch hier (wie beim Priesterrat) keine Zustimmung erforderlich.

⇒ **cc. 3 + 4: Beachtung möglicher Patronatsrechte od. konkordatärer Vereinbarungen.** Anderfalls Verwaltungsakt unwirksam.

⇒ **Verwaltungsakt soll kein Willkürakt sein.** Einholung von Erkundigungen, ob Entscheidung angemessen ist. **Sondierung der Lage.**

c. 51:

⇒ **Ausfertigung eines schriftlichen Dekrets.** Muss wenigstens summarische Begründung der Entscheidung.

⇒ **Veröffentlichung im kirchl. Amtsblatt der Diözese.** Dadurch Rechtswirksamkeit des Dekrets.

3.3 Errichtung

⇒ **Definition: Rechtsbegründendes Handeln des zuständigen Inhabers hoheitl Leitungsvollmacht einer Diözese, durch das eine Gemeinschaft von Gläubigen zur Pfarrei in der betreffenden Teilkirche wird.**

⇒ **Durch die Errichtung tritt die Pfarrei juristisch ins Dasein: c. 515 § 1**

(1) **Bestimmte Gemeinschaft von Gläubigen in einer Teilkirche.**

(2) **Amt des Pfarrers als eigener Hirt dieser Gemeinschaft.**

⇒ **Angaben im Errichtungsdekret:**

- **Territoriale Abgrenzung der Pfarrei od. personalen Kriterien** hinsichtlich Gemeinschaft der Gläubigen.
- **Amt des Pfarrers** (z.B. kanon. Pfarrer [c. 519], Priesterteam [c. 517 § 1]).

- ⇒ **Keine Errichtung als „Ersatzpfarrei“ resp. vakante Pfarrei möglich.** Folglich nicht Regelung gem. c. 517 § 2.
- ⇒ **Rechtlich möglich: Errichtung ohne eigenen Pfarrer.** Stattdessen Übertragung der Hirtensorge nach **c. 526 § 1** an benachbarten Pfarrer.
- ⇒ **Rechtsfolge der Errichtung:**
 - (1) **Pfarrei wird juristische Person.** Ist damit Trägerin von Rechten & Pflichten (c. 116).
 - (2) **Errichtung auf Dauer** (c. 120 § 1).
 - (3) **Trägerin von Kirchenvermögen** (c. 1257 § 1).

3.4 Aufhebung

- ⇒ **Definition:**
 - **Tilgung einer bestehenden Pfarrei aus dem Rechtsleben der Kirche.**
 - **Hoheitliches Handeln des Diözesanbischofs, Generalvikars od. Bischofsvikars mit Spezialmandat.**
- ⇒ **Folgen:**
 - (1) **Pfarrei keine juristische Person mehr** (gemäß c. 120 § 1).
 - (2) **Güter, Vermögensrechte & Verbindlichkeiten an Diözese.**
- ⇒ **Beachtung von Stifter- & Spenderwillen.** Verpflichtung des Ortsordinarius auftragsgemäße Erfüllung des Stifterwillens zu gewährleisten (c. 1301).
- ⇒ **Aufhebung betrifft häufig Personalpfarreien** (z.B. Migrantenpfarreien, die zur Integration errichtet wurden).

3.5 Veränderung

- ⇒ **Oberbegriff:**
 - (1) **Dauerhafte Vereinigung von Pfarreien zu einem neuen Rechtssubjekt.**
 - (2) **Teilung von Pfarreien.**
 - (3) **Zusammenschluß mit anderen zu pastoralen Einheiten.**
 - (4) **Neue rechtliche Umschreibung** (z.B. Änderung der Pfarrgrenzen od. personaler Kriterien).
- ⇒ **Union:**
 - **c. 121.** Union setzt Aufhebung der bisherigen Pfarreien voraus.
 - **Rechtsakt durch Träger hoheitl. Leitungsvollmacht.**
 - **c. 526 § 2 nur 1 Pfarrer / Pfarrei.**
 - **Pfarrer hat Hirtensorge** für alle in gleicher, umfassender

- Weise.
- **c. 545 § 2 Mithilfe durch Pfarrvikare.** Teile der Pfarrei od. bestimmte Kreise von Gläubigen.
- ⇒ **Teilung:**
- **c. 122.** Entstehung von zwei od. mehr selbständige Pfarreien.
 - **Jede Pfarrei erhält eigenen Pfarrer.** Egal ob territorial od. personal bestimmt.
 - **Angemessene Aufteilung** von Güter, Vermögen & Verbindlichkeiten.
 - **Beachtung von Stifter- und Spenderwillen.**
- ⇒ **Pastorale Einheiten:**
- **c. 374 § 2.** Benachbarte Pfarreien einer Teilkirche.
 - **Zweck: Förderung** umfassender Seelsorge / **Hirtenseelsorge.**
 - **Art:** * Koordination
* Zusammenarbeit (z.B. Jugendarbeit, Ehevorbereitung.
* Pastorale Schwerpunktsetzung.
 - **Bezeichnung:** Pfarreienverbund, Pfarrverband, Seelsorgeeinheit.
 - **Rechtliche Selbständigkeit der Pfarreien bleibt. Keine Unio.**
 - **Keine Aussage über Vorsteher.**
- ⇒ **Neue rechtl. Bestimmungen:** Neues Errichtungsdekret (s.o.)

3.6 Rechtspersönlichkeit

- ⇒ **Unterscheidung zwischen natürlichen & juristischen Personen** als Träger von Rechten und Pflichten

3.6.1 Natürliche Personen

c. 96:

- ⇒ **Jeder Getaufte gehört zur Kirche.**
- ⇒ **Aus der Zugehörigkeit entstehen Rechte & Pflichten.** Gründen im *ius divinum* und *ius ecclesiasticum*:

ius divinum -> ***ius naturale***

Recht das in der Natur des Menschen gründet. Jedem Mensch ist natürliches Sittengesetz ins Herz geschrieben. Kann Mensch selbst ohne Offenbarung erkennen. Gilt deshalb für alle.

ius divinum

Offen- **positivum** In Gesetzen gefordertes Recht, das in der
barung gründet.

ius ecclesiasticum Veränderbare Gesetze. Diesem Recht sind gemäß
c. 11 Nichtkatholiken nicht unterworfen

- ⇒ **Veränderungen:**
- **Rechtliche Stellung.**
 - **Sanktionen.**
 - **Empfang weiterer Sakramente**

c. 205:

- ⇒ **Communio plena:**
- ① Glaubensbekenntnis
 - ② 7 Sakramente
 - ③ Gemeinschaft mit Papst & Bischöfen
- 3 Vincula**

⇒ **Wer das bejaht = Katholik.**

⇒ **Auch Nichtkatholiken haben Rechte.** Aber nur nach Maßgabe des Recht (z.B. c. 844).

c. 515 § 2 + 205:

⇒ **Errichtung der Pfarrei ist Sache des Diözesanbischofs.** Pfarrei und Errichtung ist Sache des *ius ecclesiasticum*. Dem *ius ecclesiasticum* unterliegen nur die Katholiken.

⇒ **Natürliche Personen der Pfarrei sind zunächst die Katholiken.** Nichtkatholiken und Ungetaufte sollten dennoch im Blick behalten werden.

3.6.2 Juristische Personen

c. 113 § 2:

⇒ **Juristische Personen können** (neben natürlichen Personen) **Träger von Rechten und Pflichten sein.**

c. 115 + 116:

⇒ **Pfarrei ist als Gesamtgemeinschaft von der kirchlichen Autorität errichtet.**

⇒ **Pfarrei ist Trägerin von Rechten & Pflichten.**

3.7 Rechtsvertretung

c. 118:

⇒ **Vertretung der juristischen Person:**

- **Jede juristische Person hat einen Repräsentanten.** Dieser handelt für die juristische Person.
- **c. 532: Repräsentant der Pfarrei ist ausschließlich der Pfarrer.**

c. 124 § 1:

- ⇒ **Gültige Rechtshandlungen kann für die Pfarrei nur der Pfarrer vornehmen.** Handlung allerdings immer nur nach Maßgabe des Rechts.

4. Seelsorge und Hirtensorge

4.3 Rechtsbegriff „cura animarum“

- ⇒ **Seelsorge, die nicht umfassend ist.** Umfassende Seelsorge nur Bischöfen / Priester + Kirchenamt. Ist mit c.p. gleichzusetzen (vgl. c. 150).

- ⇒ **Wahrnehmung von Teilbereichen der *tria munera*** (z.B. Priester: Eucharistiefeier, Pastoralreferent: Kinderkatechese).

4.2 Rechtsbegriff „cura pastoralis“

- ⇒ **c. 213: Grundrecht der Gläubigen auf Empfang geistl. Güter der Kirche.** Hirten müssen diesem Grundrecht entsprechen:

- * **Wort Gottes** (AT+NT, Traditio der Schrift).
- * **Feier der Sakramente.**

- ⇒ **c. 207 § 1: Differenzierung der Christgläubigen. Unter ihnen gibt es Kleriker und Laien.**

- ⇒ **Kleriker wird man durch das Weihesakrament (c. 1008).** Weihesakrament disponiert (d.h. befähigt & bestimmt) zur **Ausübung von „cura pastoralis“**. Dreifache **Gliederung des Weihesakraments (c. 1009).**

- ⇒ **c. 150: Rede von Kirchenamt mit umfassender Seelsorge.** Ist mit c.p. gleichzusetzen.



Es kann also auch eine partielle Seelsorge geben.

Cura pasoralis:

- **Kann partiell oder umfassend sein.**
- **Priester hat das Recht dazu, wenn er ein Kirchenamt hat.**

- ⇒ **Hirten:**
- **Bischofs- od. Priesterweihe + Kirchenamt.** Nur dadurch Ausübung umfassender Seelsorge / Hirtensorge.
 - **Verantwortung für Weitergabe** des Wortes Gottes.
 - **Feier der Sakramente.**

⇒ **Spezifischer Dienst der *sacri Pastores*.**

- ⇒ **Person mit c.p. trägt Verantwortung für alle Dienste der *tria munera* in seinem Verantwortungsbereich.** Pfarrer muss nicht alle Munera ausüben. Aber er trägt für alle Munera in seiner Pfarrei die Verantwortung (c. 519).

- ⇒ **Pfarrer steht unter Autorität des Diözesanbischofs.** Ist von diesem abhängig und rechenschaftspflichtig. **Bischof** hat *iure divino* c.p. für seine Diözese. Papst greift nur ein, wenn etwas schief geht (c. 333). Bischöfe hängen aber in Kompetenz nicht vom Papst ab. **Papst** hat Kompetenz für die ganze Welt (Hurra ☺).
- ⇒ **Priester ohne Kirchenamt sind nicht Hirten i.S. von c. 213.** Ohne Kirchenamt nur *potestas ordines* (z.B. Zelebration). Sind nur in einem Teilbereich der c.p. tätig.

4.3 Sorge für Verkündigung, Heiligung und Leitung

c. 519:

- ⇒ **Legaldefinition des Pfarrers:**
 - **Verhältnis Pfarrer – Diözesanbischof.**
 - **Verhältnis Pfarrer – Pfarrei.**
 - **Verhältnis Pfarrer – Mitarbeiter** bei Verwirklichung pfarrlicher Hirtensorge.
 - **Inhalte des Pfarramtes.**

Pfarrer – Diözesanbischof:

- ⇒ **Verhältnisbestimmung:**
 - **Pfarrer ist *pastor proprius*** der ihm anvertrauten Pfarrei.
 - **Ausübung des Pfarramtes unter Autorität des Diözesanbischofs.**
- ⇒ **Pfarrer leitet Pfarrei kraft des ihm übertragenen Amtes.** „*Proprius*“ bedeutet „eigenberechtigt“. **Pfarrer ist nicht Stellvertreter od. Statthalter des Bischofs.**
- ⇒ **Nähere Kennzeichnung als „unter Autorität des Diözesanbischofs“** (vgl. cc. 5515 § 1, 519 + 528 § 2).
- ⇒ **cc. 369 + 381:** **Diözesanbischof ist Hirte des gesamten Gottesvolkes seiner Diözese.** Zur Verwirklichung des Hirtendienstes **auf Zusammenarbeit angewiesen.**
- ⇒ **c. 374 § 1:** **Aufteilung der Teilkirche in Teile** (z.B. Pfarreien). Dient Realisierung der Hirtensorge.
- ⇒ **Übertragung des Hirtendienstes an Pfarrer für eine Teilgemeinschaft.** Wird dadurch *pastor proprius*. **Bedeutet keine Autonomie.** Pfarrei bleibt Teil der Teilkirche unter Leitung des jeweiligen Diözesanbischofs.
- ⇒ **Pfarrer hat (nur) relative Autonomie.** Autonomie in Beziehung zum und in hierarchischer Unterordnung unter Diözesanbischof. **Pfarrer hat trotzdem eigene Verantwortung für anvertraute Pfarrei.**
- ⇒ **c. 533:** **Pfarrer erhält Verantwortung durch hoheitlichen Akt der Übertragung** durch Diözesanbischof.

- ⇒ **Pfarrer übt pfarrliche Hirtensorge** durch spezifische Ausübung der *tria munera* aus.

Pfarrer – Pfarrei:

- ⇒ **Verhältnis ist primär pastoraler Art.** Kirchenamt des Pfarrers ist nicht Besitz von hoheitlicher Leitungsvollmacht.
- ⇒ **Ausnahme:** **Bestimmte, durch das Recht festgelegte Dispensvollmachten.**
Fallen nach c. 135 unter Bereich der ausführenden Gewalt.
- ⇒ **Ausübung von Leitung / Leitungsvollmacht leitet sich aus Übertragung des Kirchenamtes des Pfarrers ab.** Nicht aus Weihe (cc. 1008 + 129).
- Beispiel:** **Beichtjurisdiktion** des Pfarrers von Amts wegen (c. 968).

Pfarrer – Mitarbeiter:

- ⇒ **Pfarrer hat umfassende Seelsorge / Hirtensorge für Pfarrei.** Ausübung für die gesamte Gemeinschaft der Gläubigen einer Pfarrei.
- ⇒ **c. 519: Mitarbeiter übernehmen Teilbereiche der *tria munera*** (z.B. Priester, Diakone, Laien mit und ohne kanon. Sendung). Pfarrer hat Aufsicht und trägt Verantwortung.
- ⇒ **c. 529 § 2: Forderung nach Anerkennung & Förderung der Sendung der Laien** (Einzelne + Vereine).

4.3.1 Munus docendi

- ⇒ **Pfarrer hat für bestimmte Dinge „Sorge“ zu tragen.** Er muss dafür sorgen, dass es gemacht wird, er **muss aber nicht alles selbst tun!** Hinweis auf Zusammenwirken mit anderen (c. 519).

c. 528 § 1:

- ⇒ **Vollständige und wahrheitsgetreue Verkündigung** entsprechend der Lehre und Interpretation der Kirche. Stützung auf Schrift, Überlieferung, Liturgie, Lehramt und Leben der Kirche (cc. 747, 748, 760).
- ⇒ **Verkündigung erfolgt gem. c. 756 immer im Namen der Kirche.** Keine subjektiven Vorlieben also leitend.
- ⇒ **Missionarischer & ökumenischer Akzent.** Verkündigungsdienst wendet sich ja an alle, die sich in der Pfarrei aufhalten.

(1) Unverfälschte Verkündigung des Wortes Gottes gegenüber allen, die sich in seiner Pfarrei aufhalten:

- **Korrespondenz mit c. 213.** Verkündigung erstreckt sich auf alle möglichen Formen (z.B. Predigt, Exerzitien, Erwachsenenbildung).
- **Predigt:**
 - (1) **Personenkreis: cc. 762-766, 772 § 2**
 - (2) **Inhalt: c. 768f**
 - (3) **Pfarrer: Homilie an Sonn- und Feiertagen (c. 767).**
- **Exerzitien:** Angebot gem. c. 770

(2) Katechetische Unterweisung der Gläubigen (= Katholiken):

- **cc. 773-780 (zur Verpflichtung aller Gläubigen vgl. c. 211)**
 - * Theoretische + prakt. Einweisung in christl. Leben.
 - * Eigenes Wort & Beispiel.
 - * Sakramentenkatechese. Besondere Verantwortung der Eltern (vgl. c. 914).

(3) Förderung von Werken der sozialen Gerechtigkeit:

- **Verbreitung der christl. Soziallehre (c. 768 § 2).**
- **Förderung von Werken & Vereinigungen der Caritas.**
- **Unterstützung von Hilfswerken (z.B. Adveniat, Misereor) & Missionen (z.B. Missio).**

(4) Katholische Erziehung:

- **c. 217:** Recht auf kath. Erziehung = Grundrecht aller Gläubigen.
- **Erstverantwortliche sind Eltern (cc. 226 § 2, 793, 1136).**
- **Kirche sorgt für kath. Einrichtungen (cc. 796-806).**
- **Pfarrer hat subsidiär unterstützende & motivierende Funktion.**

(5) Missionarischer Auftrag:

- **c. 771 § 2:** Botschaft des Evangeliums für religiös Abständige.
- **c. 782 § 2:** Missionarischer Auftrag.
- **c. 787 § 1:** Benennt Mittel zur Zielerreichung.

(6) Ökumenischer Auftrag:

- **c. 383 § 3:** Verpflichtung des Diözesanbischofs zur Förderung des Ökumenismus.

4.3.2 Munus sanctificandi

c. 528 § 2:

⇒ **Keine erschöpfende Beschreibung in c. 528 § 2.** Ergänzung durch einschlägige Normen aus dem Buch IV „Heiligungsdienst“.

⇒ **Besondere Bedeutung des Gottesdienstes (cc. 834-836).**

⇒ **Gebet, Werke der Buße und der Caritas (c. 839).**

(1) Eucharistiefeier als Mittelpunkt pfarrlichen Lebens:

- **cc. 534, 1246:** Sonn- und Feiertage.
- **c. 837 § 1 :** Aktive und tätige Teilnahme aller.
- **c. 897:** Kirche lebt in und aus der Eucharistie.
- **c. 898:** Förderung der Wertschätzung der Eucharistie.

(2) Erfürchtige Feier der Sakramente:

- **Feier**, dass Gläubige daraus eine geistige **Nahrung & Stärkung** ziehen können.
- **cc. 840-848** (Einführung zu den Sakramenten).
- **c. 847 § 2:** Pfarrer hat Bischof um hl. Öle zu bitten.
- **Beachte Bestimmungen zu Taufe, Bußsakrament + Ehe.**

(3) Erziehung zum Gebet und zur Mitfeier der Gottesdienste:

- **Unterstützung der Eltern zur Gewährleistung kath. Erziehung** (c. 794 § 2).
- **Hinführung zum Gebet / Erlernen von Gebetspraxis** wichtiger Bestandteil christl. Erziehung.
- **Hinweis darauf durch Pfarrer** in Predigt, Katechese etc.
- **Bildungsangebote.**
- **Bereitstellung von Hilfen** (z.B. Kindergebetbücher).

(4) Verantwortung für rechte Feier der Liturgie:

- **Liturgische Handlungen** grundsätzlich **unter besonderer Aufsicht & Verantwortung der kirchl. Autorität** (cc. 837, 838).
- **Pfarrer Vorbeugung von Missbrauch.** Deshalb Verantwortung für alle Formen liturgischer Feiern in seiner Pfarrei.
- **Beispiel:** Liturgische Feiern gem. der approbierten Bücher.

4.3.3 Munus regendi

⇒ **Leitungsdienst des Pfarrers primär ein geistlicher Dienst.** Zutreffende Bezeichnung als Hirtendienst.

c. 529 § 1:

⇒ **Hirtenverantwortung** des Pfarrers gegenüber den anvertrauten Gläubigen.

- ⇒ **Amtaufgaben des Pfarrers = Aufgabe des „Hirten“ einer Pfarrei.** Es geht um generelle Orientierung der gesamten Tätigkeiten am **Ideal des Guten Hirten** (Joh 10,1-21).
- ⇒ **Wie der gute Hirte Schafe kennt, soll auch Pfarrer anvertraute Gläubige kennen:**
 - (1) **Anteilnahme am Leben der Gläubigen.** Wissen, was sie beschäftigt.
 - (2) **Stärkung im Glauben.** Mut machen. Geistliche & materielle Hilfen.
 - (3) **Zurechtweisen & Verurteilen.** Gläubige wieder auf den rechten Weg zurückführen.
 - (4) **Sorge um Kranke & Sterbende.**
- ⇒ **Codex zählt Beispiele zur Verwirklichung dieses Hirtendienstes auf.** Es geht nicht so sehr um einzelne, kontrollierbare Aufgaben & Leistungen.

c. 529 § 2:

- ⇒ **Dienst an der Einheit.** Ist ebenfalls mit Hirtendienst verbunden.
- ⇒ **Es geht um Einbindung / Zusammenführung aller Aktivitäten einer Pfarrei im Blick auf die Sendung der Kirche.** Dienst an der Leitung meint hier Dienst am Aufbau, an der Bewahrung und der ständigen Vertiefung der kirchlichen *Communio*.
- ⇒ **Anerkennung der Sendung der Laien (c. 204 § + c. 96).** Aufgrund von Taufe / Firmung & mit kanon. Sendung (z.B. Pastoral- / Gemeindereferenten).
- ⇒ **Anerkennung von Vereinigungen,** die im Glauben verwurzelte Ziele verfolgen.
- ⇒ **Kooperation mit Diözesanbischof & Presbyterium** der Diözese (vgl. auch c. 369).
- ⇒ **Befähigung der Gläubigen, Pfarrei mitzutragen.** Setzt voraus, dass Pfarrer akzeptiert, dass Gläubige wichtig sind. Integration möglichst vieler. **Bewusstsein dafür vermitteln, dass alle Glieder der Pfarrei zum Aufbau der Kirche wichtig sind.**

4.4 Besondere Amtspflichten

c. 530: => **Functiones specialis!**

- ⇒ **Gesetzestext geht auf Rechtsgeschichte zurück.** Herausbildung der mit dem Amt des Pfarrers verbundenen Rechte. Ausdruck im Pfarrzwang. **Vorbehaltsrechte besaßen auch einen ökonomischen Charakter** (z.B. Stolgebühr -> Einkommen des Pfarrers).

- ⇒ **CIC von 1983 spricht von Amtshandlungen, die Pfarrer in besonderer Weise aufgetragen sind.**
- ⇒ **Besondere liturgische Amtspflichten bringen in besonderer Weise die „cura pastoralis“ zum Ausdruck.** Im Vordergrund steht also **der inhaltliche Aspekt** und nicht einfach die Auflistung von Exklusivrechten.
- ⇒ **Weitere Begründung für c. 521 § 1** (ausschließliche Übetragung des Pfarramtes an einen Priester).
- ⇒ **Besondere Amtshandlungen:**
 - ① **Reguläre Taufspendung** (= Erstzuständigkeit). Taufe als **Eingangstür** zu den Sakramenten. Pfarrer eröffnet **Zugang zu Heilsmitteln** der Kirche & baut **Gemeinschaft der Gläubigen vor Ort** auf. Pfarrer als ordentlicher Taufspender auf Pfarrgebiet beschränkt.
 - ② **In Todesgefahr Spendung der Firmung. Korrespondiert mit c. 883 n. 3 Spendung von Rechts wegen.** Ausdruck der besonderen Verantwortung des Pfarrers für seine Gläubigen.
 - ③ **Spendung von Wegzehrung, Krankensalbung & Erteilung des apostolischen Segens.** Passt besonders auch zu c. 529 § 1.
 - ④ **Eheschließungsassistenz & Erteilung des Brautsegens.** Erfragung und Entgegennahme des Ehwillens ist kirchl. Rechtsakt (= kanon. Formpflicht). Hat Pfarrer von Amtswegen. **Weil er sie selbst hat, kann er sie auch weiterdelegieren** (z.B. Diakon). **Wichtig für Gültigkeit der Eheschließung.**
 - ⑤ **Begräbnisfeier.** Vollform: Verabschiedung, Beerdigung und Feier der Eucharistie für Verstorbenen. Kirchl. Begräbnis ist Ehrenrecht, das jedem Gläubigen zusteht (c. 1176).
 - ⑥ **Segnung des Taufwassers, Ltg. von Prozessionen & Segnungen außerhalb der Kirche.** Segnung des Taufwassers sachlich eng mit Taufrecht des Pfarrers verbunden.
 - ⑦ **Feier der Eucharistie an Sonntagen (c. 534) & Feiertagen (c. 1246).**

4.5 Verwendung der Gaben für die pfarrlichen Aufgaben

c. 531:

- ⇒ **Hintergrund ist universale Kirche.**
- ⇒ **Für Ausübung von pfarrlichen Aufgaben (c. 530) fallen Gebühren an.** Festlegung durch zuständige kirchliche Autorität.
 - (1) **Stolgebühren.** Höhe partikularrechtlich bestimmt.
 - (2) **Meßstipendien.**

⇒ **Freiwillige Gaben der Gläubigen über Gebühren hinaus. Kommen ebenfalls Pfarrvermögen zu.**

Ausnahme: Abweichender Spenderwille.

Empfehlung: Persönlich zuge dachte Spenden für „schwarze“ Kasse.

⇒ **Diözesanbischof kann** (nach Anhörung des Priesterrates) **partikularrechtliche Regelungen erlassen.** Bestimmung freiwilliger Gaben & Entlohnung von Klerikern, die an Stelle des Pfarrers pfarrliche Aufgaben übernehmen (z.B. Messaushilfen).

4.6 Rechtgeschäftliche Vertretung der Pfarrei – Munus regendi

c. 532:

⇒ **Pfarrei nach cc. 515 § 3 + 116 § 1 juristische Person.** Damit Trägerin von Rechten & Pflichten.

⇒ **Bedarf gem. c. 118 eines gesetzlichen Vertreters.**

⇒ **Pfarrer (c. 532) resp. Moderator des Priesterteams (c. 543 § 2 n. 2) Rechtsvertreter** der Pfarrei.

⇒ **Vermögensverwalter:**

c. 1279 § 1: **Regelfall bei Pfarrei:** Pfarrer leitet Vermögensverwaltung. Handelt im Namen der juristischen Person.

c. 515 § 1: **Handeln des Pfarrers unter Autorität des Diözesanbischofs.** Ordinarius kann bei Vernachlässigung eingreifen.

⇒ **Vermögensverwaltung nach Maßgabe des Rechts:**

cc. 124-128: **Handeln nach Maßgabe des Rechts.**

c. 1280: **Pflicht 1 Vermögensverwaltungsrat / Pfarrei.** Eine juristische Person entscheidet nicht allein. Rat = mindest. 3 Personen. Statuten regeln Vermögensverwaltung.

⇒ **Grundsätze kirchlicher Vermögensverwaltung:** **cc. 1281-1288**

- **Treuhänderische Verwaltung** des Pfarreivermögens.
- **Beachtung weltlicher Arbeits- und Sozialrechte.**
- **Buchführung.**
- **Erstellung von Haushaltsplänen.**

⇒ **Beachtung staatskirchenrechtlicher Vereinbarungen in Deutschland (c. 3).**

4.7 Pflichten des Pfarrers

4.7.1 Residenzpflicht

c. 533:

- ⇒ **Residenzpflicht.** Ergebnis des Kampfes gg. Häufung von Benefizien und Delegation der pfarrlichen Aufgaben als Hilfsgeistliche.
- ⇒ **Umfasst örtlichen + zeitlichen Aspekt.** Mit Kirchenamt des Pfarrers wird **besonderes Beziehungsverhältnis** zwischen Pfarrer & Pfarrei begründet. Muss unter örtlicher & zeitlicher Hinsicht immer wieder aktualisiert werden. Hirtensorge muss des Weiteren persönlich ausgeübt werden.
- ⇒ **Residenzpflicht gilt auch für Priesterteam** (c. 543 § 2 n. 1) **sowie für Pfarradministrator** (c. 540 § 1).

c. 533 § 1:

- ⇒ **Wohnort ist Pfarrhaus in Kirchennähe:**
 - **Wohnzweck** (= Dienstwohnung).
 - **Pfarrliche Seelsorge** (z.B. Einzelgespräch).
 - **Administration.** Ort für Pfarrbüro & Pfarrarchiv (c. 535 § 4).
- ⇒ **Während Amtszeit Pflicht & Recht auf Wohnung im Pfarrhaus.** Beginn mit Besitzergreifung (c. 527 § 3) und Ende mit Amtserledigung (c. 538 § 1).
- ⇒ **Ausnahme:**
 - (1) **Einzelfall aus rechtem Grund!**
 - (2) **Erlaubnis durch Ortsordinarius.**

Beispiel: **Anderer Wohnort bei Wohngemeinschaft mit mehreren Priestern**
(*vita communis*). Vgl. auch c. 280.

c. 533 § 2:

- ⇒ **Anlässe & Zeiträume der Abwesenheit des Pfarrers von seiner Pfarrei.** Zeitlicher Aspekt der Residenzpflicht.
- ⇒ **Codex benennt 2 Fälle legitimer Abwesenheit:**
 - (1) **Ferien (4 Wo. / Jahr). c. 202 1:** Zusammenhängend (dann Kalendermonat) od. mit Unterbrechung (dann 30 Tage). Vgl. auch c. 283 § 2. **In Deutschland i.d.R. während der Schulferien.**
 - (2) **Jahresexerziten.** Vgl. auch c. 276 § 2 n. 4. **Ebenso gibt es partikularrechtliche Regelungen.**
- ⇒ **Info des Diözesanbischofs bei Abwesenheiten > 7 Tage** (z.B. Fortbildungen gemäß c. 279 § 2, Kuraufenthalt).

- ⇒ **Beachte Behinderung im Amt.** Dann Notwendigkeit einer Vertretung. Zunächst **Pfarrvikar** (c. 541) und dann Bestellung eines **Pfarradministrators** (c. 539 + c. 540).
- ⇒ **Für den „freien Tag“ pro Woche gibt es diözesane Regelungen.**

c. 533 § 3:

- ⇒ **Vertretungsregelung.** Enger sachlicher Zusammenhang mit Bestimmung zur Residenzpflicht.
- ⇒ **Diözesanbischof Normenerlaß für kurz- und längerfristige Abwesenheit.**
- ⇒ **Vertretung des Pfarrers bei Abwesenheit:**
 - c. 548 § 2 **Pfarrvikar** vertritt Pfarrer nach Maßgabe des Rechts bei Abwesenheit.
 - c. 539 **Vorübergehende Leitung bei Behinderung od. KH** durch PV.
 - c. 541 § 1 **Interimistische Leitung durch Pfarrvikar bei Vakanz.** Bis zur Bestellung eines Pfarradministrators (c. 540).
- ⇒ **Bei längerer Abwesenheit muss Vertreter Befugnisse zur Wahrnehmung der pfarrlichen Hirtensorge erhalten.** Hat Pfarrvikar schon weitgehend. Ausnahme Recht zur Eheschließungsassistenz.

c. 1396:

- ⇒ **Schwere Verletzung der Residenzpflicht.**
- ⇒ **Spruchstrafe durch Diözesanbischof,** der Straftatbestand angemessen ist. Strafe ist unbestimmt und muss schwere der Tat entsprechen.
- ⇒ **Vorausgehende Verwarnung & Frist zur Bewährung.**
- ⇒ **c. 1740+1741: Schlimmstenfalls Amtsenthebung.**

4.7.2 Applikationspflicht

c. 534:

- ⇒ **Beginn** mit Besitzergreifung und **Ende** mit Erledigung des Amtes
- ⇒ **Beachte** Bestimmungen zur **Teampfarrei** (c. 543 § 2 n. 2). **Pfarradministrator** ebenfalls an Applikationspflicht gebunden (c. 540 § 1).
- ⇒ **Applikation:**
 - **Sonntage** (c. 534)
 - **Feiertage** (1246 §§ 1 + 2). Partikularrecht!
- ⇒ **Zeitnahe Erfüllung.** Bei Unterlassung nachholen.

- ⇒ **Beachte:** Aussagen zur Eucharistiefeier (cc. 897 + 899).
- ⇒ **Feier der Eucharistie mit den Gläubigen als entscheidendes Element der Hirten-sorge.** Dient dem Aufbau der Gemeinde und dem geistlichen Wachstum der Gläubigen.
- ⇒ **Eucharistiefeier als Abbild von Kirche.**

4.8 Dispensvollmachten des Pfarrers

c. 85:

- ⇒ **Legaldefinition:** Dispens = Befreiung von einem rein kirchlichen Gesetz im Einzelfall.
- ⇒ **Dispensvollmacht:** - Ausführende Gewalt (= Papst und Bischöfe).
- Personen von Rechts wegen od. durch Delegation.

c. 90 §§ 1+2:

- ⇒ Dispens von kirchlichen Gesetzen nur aus einem gerechten & vernünftigen Grund möglich.
- ⇒ Im Zweifel Entscheidung zu Gunsten der Betroffenen.

c. 129 § 1:

- ⇒ **Priester grundsätzlich befähigt Leitungsvollmacht zu übernehmen.**
- ⇒ **Pfarrer ist nach c. 521 § 1 notwendigerweise Priester.** Befähigung zur Übernahme von Leitungsvollmacht:
 - (1) Von Rechts wegen (= Gesetz). Vgl. auch c. 89.
 - (2) Kraft Delegation (= Verleihungsakt).

c. 150:

- ⇒ **Rede von Kirchenamt mit umfassender Seelsorge.** Ist mit c.p. gleichzusetzen.
- ⇒ **Pfarrer hat ein solches Kirchenamt inne.** Gesetzestext enthält aber **keine Aussage hinsichtlich der Leitungsvollmacht.**

c. 145 § 2:

- ⇒ **Kirchenamt hat Rechte & Pflichten:**
 - (1) Von Rechts wegen.
 - (2) Durch Delegation der zuständigen Autorität.

Beispiele:

c. 1079 § 2:

- ⇒ **Situation:** **Todesgefahr + Ortsordinarius** kann weder telefonisch noch per Post angegangen werden.
- ⇒ **Dispensvollmacht:**
 - Einhaltung der Eheschließungsform.
 - Ehehindernisse aus kirchl. Recht.
 - Keine Dispens vom Ehehindernis aus Priesterweihe (=> Hl. Stuhl).
- ⇒ **Recht hat kanon. Pfarrer (515 § 1), Quasipfarrer (516 § 1) und Leiter der Teampfarrei (543 § 1 n. 2). Pfarrmoderator (c. 517 § 2)** je nach Rechte & Pflichten für Erfüllung des Seelsorgeauftrags.

c. 1080 § 1:

- ⇒ **Situation:** **Alles zur Eheschließung vorbereitet.** Entdeckung von Ehehindernis. Eheschließung kann nicht mehr (ohne schweren Nachteil) abgesagt werden.



Beachtung der Bedingungen von c. 1079 §§ 2+3.

- ⇒ **Dispensvollmacht:** **Alle Ehehindernisse mit Ausnahme** von Hindernis aus hl. Weihen sowie öffentlichen / ewigen Gelübde in einem Institut päpstl. Rechts.

c. 1245:

- ⇒ **Dispens von Beachtung eines Feiertags od. Bußtages** od. Umwandlung in andere fromme Werke.

4.9 Befugnisse des Pfarrers

- ⇒ **Taufspendung** (cc. 861 § 1 + 530 n. 1).
- ⇒ **Erteilung der Absolution** (cc. 966 + 968).
- ⇒ **Eheschließungsassistenz** (cc. 1109, 1110, 1115).
- ⇒ **Firmspendung.** Im Rahmen der **Eingliederung Erwachsener** in die Kirche, wenn Pfarrer **Auftrag durch Diözesanbischof** hat (c. 883 n. 2). **In Todesgefahr von Rechts wegen** (883 n. 3).

5. Pfarrlicher Bücher

c. 535 § 1:

- ⇒ **Pfarrer trägt Verantwortung für sorgfältige Führung & Aufbewahrung.** Führen der Bücher dabei nicht persönliche Verpflichtung des Pfarrers.

- ⇒ **Dekan** Pflicht zur Kontrolle (c. 555). Ebenfalls **Überprüfung im Rahmen der bischöflichen Visitation** (cc. 396+397).

Arten:	(1)	Taufbuch
	(2)	Ehebuch
	(3)	Totenbuch
	(4)	andere Bücher nach Vorschriften BK

5.1 Das Taufbuch

c. 535 § 2:

- ⇒ **Normen zum Taufbuch. Angaben zum Personenstand der Gläubigen.**
- ⇒ **Kirchliches Personenstandsregister:** Eintrag aller Rechtstatbestände, die **personenrechtl. Status** eines Gläubigen und damit dessen **Rechtsstellung** & **Handlungsfähigkeit** betreffen.
- ⇒ **Taufzeugnis** enthält alle Angaben des Taufbuches. Damit Auskunft über **status canonicus** eines Gläubigen.
- ⇒ **Aufdeckung von Hindernissen od. Irregularitäten** im Rahmen der Vorbereitung zur Spendung weiterer Sakramente (z.B. Status liber bei Eheschließung).
- ⇒ **Eintragungen im Taufbuch:** => **Taufbuch des Taufortes!**
- Taufdatum & Taufort.
 - Name, Geburtstag und –ort.
 - Taufspender.
 - Eltern & Paten; ggf. Taufzeugen.
- ⇒ **Nottaufe od. außerordentliche Taufspendung ist sofort zuständigem Pfarrer zu melden.** Dort Eintrag in das Taufbuch.
- ⇒ **Eintrag von Änderungen des kirchl. Personenstandes:**
- Firmung
 - Ehesakrament (+ Veränderungen)
 - Ewige Gelübde
 - Weihesakrament (+ Veränderungen)
 - Rituswechsel (wegen CIC od. CCEO).
- ⇒ **Empfang der Firmung in Firmbuch der Diözesankurie oder alternativ (Partikularrecht) Eintrag der Firmung in pfärrliches Firmbuch.**

5.1.2 Weitere pfarrliche Bücher zum Personenstand

- ⇒ **Katechumenenbuch** (c. 788 § 1). Eintrag der Taufbewerber, die zum Katechumenat zugelassen wurden. Können z.B. das kirchl. Begräbnis erhalten (c. 1183).
- ⇒ **Normen zum Ehebuch:** c. 1121
 - **Eintrag aller in der Pfarrei vorgenommenen Eheschließungen.**
 - **Angaben gemäß c. 1121.**
 - **Eintrag erteilter Dispensen** (c. 1081).
- ⇒ **Normen zum Totenbuch:** c. 1182
 - **Eintrag aller in der Pfarrei vorgenommenen Bestattungen.**
 - **Sachliche Notwendigkeit zur Info des Taufpfarramtes** (wg. Änderung im Personenstand, Veränderungen im Status über des überlebenden Ehepartners).
- ⇒ **Andere Bücher:**
 - **Partikularrecht.**
 - **DBK:** * Verzeichnis über Kircheng Austritte.
* Ehevorbereitungsprotokolle.
 - **Einzelne Diözesen:** * Firmbuch
* Erstkommunikanten
* Zelebrierende
Gastpriester
* Predigtbuch

5.1.3 Weitere pfarrliche Bücher

- ⇒ **Messtipendien:**
 - **c. 958**
 - **Eintrag:** * Zahl zu feiernder Messen.
* Intention.
* Gegebenes Stipendium.
* Persolvierung.
 - **Jährliche Prüfung durch Ordinarius od. Beauftragten** (z.B. Dekan).
- ⇒ **Bestandsverzeichnis für Vermögen:**
 - **c. 1283**
 - **Unbewegliches & bewegliches Pfarrvermögen.** Beschreibung und Wertangabe.
 - **Fortlaufende Aktualisierung** im Pfarrarchiv & Archiv der Diözesankurie.
 - **Führung von Einnahme- und Ausgabenbüchern.**

6. Rechte und Pflichten aller Gläubigen und der Laien in der Pfarrei

6.1 Rechte und Pflichten der Gläubigen

- ⇒ **Gläubiger c. 204 § 1:**
- Gültig Getauft.
 - Zugehörigkeit zum Volk Gottes (= Kirche).
 - Anteil an den Tria-Munera Christi.
 - Berufung zur Ausübung universaler Heilssendung in Kirche & Welt.

- ⇒ „**Berufung zur Ausübung**“ verdeutlicht aktiven Anteil der Gläubigen an Sendung der Kirche.

- ⇒ **Tria-Munera der Gläubigen:** => **Im eigenen Namen**

Verkündigung: Bekenntnis, Zeugnis und Weitergabe des Glaubens.

Heiligung: Aktive & tätige Teilnahme an den Gottesdiensten, Werke der Frömmigkeit, Werke der Caritas.

Leitung: Bereitschaft zum Aufbau der Kirche, Pflege der Gemeinschaft mit der ganzen Kirche.

- ⇒ **c. 208-222:** **Katalog mit Grundrechten & Grundpflichten**

c. 208: **Fundamentalkanon**

- ⇒ **Gleichwertigkeit aller Christgläubigen.** Keine graduellen Unterschiede und keine Rangordnung.

- ⇒ **Respekt aller gegenüber den anderen.** Ausdruck von Seiten der Kleriker in **Förderung der Laien** sein (vgl. c. 529 § 2).

- ⇒ **Verweis auf unterschiedliche Rechtsstellung resp. Aufgabe meint kein Unterschied dem Grade nach.** Rechte und Pflichten sind nach jeweiliger Rechtsstellung gestaffelt (z.B. Kinder – Erwachsene, Verheiratete – Unverheiratete, Kleriker – Laien).

- ⇒ **Alle Christgläubigen haben Anteil / Verantwortung für Aufbau der Kirche.** Laien und Kleriker im Stand des Christgläubigen in gleicher Weise für den Aufbau des Leibes Christi verantwortlich.

c. 209:

- ⇒ **Munus regendi.**

- ⇒ **c. 209 § 1:**
- **Wahrung der Gemeinschaft mit der ganzen Kirche resp. aller Christgläubigen.** Ergibt sich aus der Taufe.
 - **Kein Ausschluß** nach eigenem Ermessen.
 - **Pflicht des Pfarrers** (c. 529 § 2).

- ⇒ **c. 209 § 2:** - **Verpflichtung zur Erfüllung der Vorgaben** der universalen

- Kirche als auch der Teilkirche (Diözese, Pfarrei). **Vgl. 529 § 2.**
Beachte: Pflichten der Laien, Kleriker & Ordesleute.

c. 210:

- ⇒ **Munus sanctificandi.**
- ⇒ **Aspekt der persönlichen Heiligung**, d.h. um die Führung eines glaubwürdigen, christlichen Lebens. **Aspekt der Heiligung der ganzen Kirche.**
- ⇒ **Christgläubige:**
 - **Positive Einstellung** zur Kirche.
 - **Konstruktive Haltung resp. Mitarbeit.**

c. 211:

- ⇒ **Munus docendi.**
- ⇒ **Pflicht zur Mitwirkung und Recht auf Verkündigung der Heilsbotschaft.**
- ⇒ **Christgläubige erfüllen dies (nur) im eigenen Namen erfüllen.** Kleriker „in persona Christi capitis“ resp. mit Kirchenamt „im Namen der Kirche“.

c. 212:

- ⇒ **Munus regendi.**
- ⇒ **c. 212 § 1:**
 - **Kein Kadavergehorsam gegenüber den Hirten** (d.h. Kleriker, die in einem Kirchenamt *cura pastoralis* ausüben).
 - **Verantwortungsbewusster Gehorsam**, der im Glauben begründet wird.
 - **Gestufte Verbindlichkeit im Blick auf den verantwortungsbewussten Gehorsam** gegenüber den Aussagen den *sacri pastoris*:
 - * **Fehlbare und unfehlbare Äußerungen** (vgl. CIC/1983 III. Buch: Lehramt).
 - * **Gesetze.** Es ist dabei jedoch Sache der Leiter der Kirche Gesetze zu erlassen. Die **Annahme** dieser Gesetze ist Sache der Gläubigen. **Verweigerung** führt zu rechtlich vorgesehenen Sanktionen.
- ⇒ **c. 212 § 2:** **Kein Redeverbot für Christgläubige.** Recht auf Vorbringen von Anliegen & Wünschen gegenüber den Hirten. **Gilt auch für die Kleriker.**
- ⇒ **c. 212 § 3:**
 - **Freiheit der Meinungsäußerung.** Nicht im Sinne eines allg. Menschenrechts.
 - **Gemeint ist Meinungsäußerungsfreiheit im Rahmen der Kirche:**
 - * Beachtung von Glaube & Sitten.

- * Respekt gegenüber Hirten in ihrer leitenden Funktion.
- * Äußerung zum allgemeinen Nutzen.

c. 213:

- ⇒ **Munus sanctificandi.**
- ⇒ **Recht der Christgläubigen auf Verkündigung des Wortes Gottes & Spendung der Sakramente.**
- ⇒ **Aufgabe der Hirten** im Rahmen der „cura pastoralis“.

c. 214:

- ⇒ **Munus sanctificandi.**
- ⇒ **Recht auf Ritus gemäß ihrer Rituskirche.** Aktuell, wenn Wohnsitz in einer Teilkirche, in der ein anderer Ritus gefeiert wird (z.B. Errichtung einer Personalpfarrei).
- ⇒ **Recht auf eigene Spiritualität.**

c. 215:

- ⇒ **Munus sanctificandi.**
- ⇒ **Versammlungsrecht zur bestimmten Zwecken.** Dadurch Einordnung in den gesamt-kirchlichen Verkündigungsauftrag
- ⇒ **Vereinigungsrecht** (vgl. auch c. 299 § 1). Vereinigung darf sich nur mit Genehmigung der kirchlichen Autorität „katholisch“ nennen (cc. 300 + 312). **Vgl. auch c. 95.**

c. 216:

- ⇒ **Variante zu c. 215.**
- ⇒ **Recht auf Unternehmungen & Werke aller Art, die apostolische Zielsetzung verfolgen:**
 - Bildungs- und Erziehungsbereich.
 - Caritative Einrichtungen
- ⇒ **Zuständige kirchl. Autorität hat Aufsicht** (c. 312). Diözesanbischof hat **Koordinationsaufgabe** (c. 394).

c. 217:

- ⇒ **Munus docendi.**
- ⇒ **Recht auf Erziehung:**
 - (1) **Menschliche Erziehung.**
 - (2) **Christliche Erziehung** / Unterweisung im christlichen Glauben.

⇒ **Erstverantwortliche sind Eltern** (cc. 226 § 2, 793, 1136). **Kirche sorgt für kath. Einrichtungen** (cc. 796-806).

⇒ **Beachte:** c. 528 § 1, 773-780, 794 § 2

c. 218:

⇒ **Munus docendi.**

⇒ **Forschungsfreiheit in der Theologie.** Bezieht sich nur auf jene, die sich Wissenschaft widmen & über die erforderliche Sachkenntnis verfügen.

⇒ **Grenze der Forschungsfreiheit.** Geschuldeten Gehorsam gegenüber dem Lehramt (d.h. Papst und Bischöfen). **Beachte: cc. 747-755.**

⇒ **c. 386 § 2:** **Anerkennung der Forschungsfreiheit durch Diözesanbischof.**

c. 219:

⇒ **Freie Wahl des Lebensstandes:**

- Ehelos
- Ehe
- Orden, Diakon, Priester

⇒ **Orden, Diakon od. Priester** muss von jeweils **zuständiger Autorität** auch angenommen werden.

c. 220:

⇒ **Munus regendi.**

⇒ **Schutz von Ansehen / guten Ruf.** Keine Schädigung ohne besonderen Rechtsgrund.
⇒ „Guter Ruf“ für geistliche Diener gefordert (c. 1029).

⇒ **Rufschädigung kann mit einer gerechten Strafe belegt werden** (c. 1390 § 2).

⇒ **Schutz der Intimsphäre.** Betrifft bspw. alles, was Seelsorger in seiner **Eigenschaft als Seelsorger** anvertraut wird oder auch **Beichtgeheimnis** (c. 983 § 1).

c. 221:

⇒ **Rechtsschutzkanon.**

⇒ **Verteidigung der Rechte:**

- (1) **Persönlicher Hinweis auf Rechte.**
- (2) **Geltendmachung vor zuständiger kirchl. Autorität.**

⇒ **Jedes Recht ist mit gerichtlicher Klage geschützt** (c. 1491). Gerichtweg regelt Buch VII.

- ⇒ **Kanonische Strafen dürfen nicht willkürlich, sondern nur nach Maßgabe des Rechts verhängt werden.** Es muss eine rechtliche Grundlage geben (z.B. auch Partikularrecht), die im Einzelfall zur Anwendung kommt.

c. 222:

- ⇒ **Munus regendi.**

- ⇒ **c. 222 § 1: Pflicht zur materiellen Unterstützung der Kirche.** Es geht um einen (finanziellen) Beitrag zur **Erfüllung der Aufgaben der Kirche** in Gottesdienst, apostolischen Bereichen und in der Caritas. Beiträge für **Unterhalt jener Mitarbeiter**, die im kirchlichen Dienst tätig sind.

Weitere Beiträge betreffen z.B. Stolgebühren (c. 1264).

- ⇒ **c. 222 § 2:**
- **Erinnerung an Unterstützung der Armen.**
 - **c. 283 § 2:** Pflicht der Kleriker.
 - **c. 640:** Pflicht des geweihten Lebens.

c. 223:

- ⇒ **Rücksichtnahme der Gläubigen auf das Gemeinwohl.** Auch im Blick auf die in c. 209 § 1 geforderte Pflicht zur Wahrung der Gemeinschaft. **Rücksichtnahme auf Rechte & Pflichten anderer.**

- ⇒ **Kirchliche Autorität** kann im Blick Gemeinwohl der Kirche Rechte der Christgläubigen in einer bestimmten Weise regeln. **Regelung nicht primär Einzuschränkung.**

6.2 Rechte und Pflichten der Laien

- ⇒ **Laien:**
- **Kirchliches Handeln „im eigenen Namen“**
 - **Taufe & Firmung.**
 - **Ohne kanonische Sendung.**
 - **Mit kanonischer Sendung Handeln „im Namen der Kirche“.**

- ⇒ **Rechte & Pflichten: cc. 224-231**

- ⇒ **Laien haben alle Rechte & Pflichten der Christgläubigen (s.o. oben).**

c. 225:

- ⇒ **c. 225 § 1:**
- **Kraft Taufe & Firmung ausdrücklich zur Verkündigung der Heilsbotschaft aufgefordert.**
 - vgl. auch cc. 211+215.

- ⇒ **c. 225 § 2: Gestaltung der irdischen Angelegenheiten im Sinne des Evangeliums:**
- Familie.
 - Beruf.
 - Güter

- Kunst & Kultur etc.

=> **Dadurch Zeugnis für Christus.**

c. 226:

⇒ **c. 226 § 1:** - **Mitwirken der Eheleute** am Aufbau der Kirche.
- **GS 47 + 48.**

⇒ **c. 226 § 2:** - **Elternrecht zur Kindererziehung.**
- **Verpflichtung zur christlichen Erziehung** (cc. 834 § 5, 1136).

c. 227:

⇒ **Recht auf bürgerliche Freiheit. Allerdings Bindung der Laien an christliche Grundsätze.** Müssen in allen irdischen Angelegenheiten Glaubenszeugnis ablegen.

⇒ **GS 33-39.**

c. 228:

⇒ **c. 228 § 1:** - **Übertragung von kirchl. Ämtern & Aufgaben an Laien.**
- **Voraussetzung:** * Eignung = persönl. Qualifikationen.

* Amt / Aufgabe, die durch Laien ausgeübt werden können.

- **Laien können Kirchenamt i.S. von c. 145 § 1** übernehmen
(z.B. kirchl. Richter).

- Weitere Dienste: * Zeitliche Beauftragung als Lektor,
Kantor (c. 230 § 2)
* Taufe, Kommunionausteilung
etc.

⇒ **c. 228 § 2:** - **Ratgeber od. Sachverständige ohne kanon. Sendung.**

c. 229:

⇒ **c. 229 § 1:** **Recht auf christlicher Erziehung und Unterweisung:**

Rechtsan-
217).
(1) **Ausrichtung des eigenen Lebens.** Entspricht auch spruch aller Christgläubigen auf christl. Erziehung (c.

christl.
zur
(2) **Fähigkeit zu Verkündigung & Verteidigung der Lehre.** Entspricht Verpflichtung aller Christgläubigen Verkündigung (c. 211).

(3) **Leistung des eigenen Beitrags zum Apostolat.**

=> **Je nach Fähigkeiten, Fertigkeiten und Rahmenbedingungen.**

- ⇒ **c. 229 § 2: Recht auf Studium der Theologie und Graduierung.**
- ⇒ **c. 229 § 3: Recht auf Lehrauftrag in kath. Theologie.** Beachte Verfahren zur Einstellung & Abberufung (c. 253 § 1 + c. 810).

c. 230:

- ⇒ **4 Formen der Ausübung liturg. Dienste:**
 - (1) **Lektor & Akolyth auf Dauer** (nur Männer). Weihekandidaten c. 1035 § 1. Beauftragung anderer Männer gemäß Partikularrecht (DBK 1986).
 - (2) **Lektor auf Zeit** (Männer & Frauen). Keine bestimmte Form festgelegt.
 - (3) **Munera: Kommentator, Kantor u.a.**
 - (4) **Übertragung einzelner liturgischer Ämter** (vgl. Ersatzpfarrei)

c. 231:

- ⇒ **Laien im Kirchendienst** haben Anspruch auf entsprechende Vergütung (vgl. c. 228).

7. Beratende Organe in der Pfarrei

7.1 Pfarrlicher Pastoralrat

c. 536:

- ⇒ **Aufgabe:** - **Förderung & Unterstützung der pfarrlichen Seelsorge** (c. 519).
- **Ausdruck der Mitsorge / Mitverantwortung** aller Gläubigen einer Pfarrei für die Belange / Seelsorge der Pfarrei (c. 529 § 2).
- ⇒ **Beratendes Organ**, d.h. ist synodales Organ auf pfarrlicher Ebene. **Muss aber gemäß c. 127 befragt werden.**
- ⇒ **Diözesanbischof verantwortlich.** Keine Zuständigkeit der Bischofskonferenz. **Fakultative Einführung**, d.h. nicht zwingend vorgeschrieben.
- ⇒ **Zuvor Notwendigkeit zur Anhörung des Priesterrates.** Erst dann rechtsgültige Handlung möglich.
- ⇒ **Einführung in jeder** (territorialen & personalen) **Pfarrei der Diözese.**
- ⇒ **Pfarrer hat Vorsitz** (c. 519 + c. 532).
- ⇒ **Weitere Mitglieder:** - **Alle mit Anteil an pfarrlicher Hirtensorge.**
- Weitere Gläubige.

- ⇒ **c. 536 § 2: Forderung nach Normenerlaß** über Rechte, Pflichten & Zusammensetzung (z.B. Personenanzahl, Modus der Zugehörigkeit).

7.2 Pfarrgemeinderat in dt. Diözesen

- ⇒ **Keine pfarrlichen Pastoralräte in Deutschland.**
- ⇒ **Als CIC 1983 erscheint, gibt es in Deutschland bereits sog. Pfarrgemeinderäte.**
- ⇒ **1967 Beschluß von DBK zur institutionellen Neuordnung des Laienapostolats.** Geschichtliche **Wurzeln in sog. Katholischer Aktion** vor dem Konzil. Auf allen Verfassungsebenen der Kirche sollten Räte des Laienapostolates gebildet werden.
- ⇒ **Laien haben Weltauftrag.** Getaufte sollen Grundrechte und -pflichten in Eigenverantwortung wahrnehmen.
- ⇒ **CIC/1983 c. 6:** Eigentlich Aufhebung der bisherigen Regelung!
- ⇒ **1987 DBK & Zentralkomitee der deutschen Katholiken.** Feststellung Pfarrgemeinderäte sind etwas anderes als Pfarrpastoralräte, aber nicht etwas total anderes.
- ⇒ **Folge:**
- **Laie** als Vorsitzender des Rates.
 - **Pfarrer** Mitglied mit **weitgehendem Vetorecht.**
 - **Je nach Sachbereich beratende od. beschließendes Stimmrecht.**
- ⇒ **1997 Instruktion über „Mitarbeit der Laien am Dienst der Priester“ mit Verbot** von Parallelorganen zum Pfarrpastoralrat oder Existenz anderer Organe neben Pfarrpastoralrat.
- ⇒ **Problem bis heute nicht gelöst.**

7.3 Pfarrlicher Vermögensverwaltungsrat

c. 537:

- ⇒ **Jede Pfarrei muss einen Vermögensverwaltungsrat besitzen.** Alternative Regelungen von mind. 2 Beratern demnach nicht zugelassen (c. 1280).
- ⇒ **Vermögensverwalter:**
- **Pfarrer.**
 - **Muss Entscheidungen treffen & Rechtsgeschäfte tätigen.**

Verwaltungsrat: - **c. 127 § 1:** Kollegialorgan.
- **Beispruchsrechte** (Rat od. Zustimmung).
- **Bischof** **regelt** **nähere**

Zusammensetzung.

⇒ **Vermögensverwaltung gemäß Grundsätzen in c. 1281-1288.**

Regelung in Deutschland

- ⇒ **Deutsches Partikularrecht folgt Vorgaben des Staatskirchenrechts.** Hängt mit z.T. von Konkordatsrecht (c. 3) resp. Gewohnheitsrecht (c. 5) zusammen.
- ⇒ **Wegen preußischen, bayerischen und badischem Konkordat keine einheitliche Regelung.**
- ⇒ **Pfarrer** ist Vorsitzender. **Mitglieder** (je nach Bistum) vom Pfarrgemeinderat oder Angehörigen der Pfarrei gewählt.
- ⇒ **Art. 140 GG:** Kirchengemeinde & Kirchengemeindeverbände sind Körperschaft des öffentlichen Rechts, d.h. besitzen staatl. Rechtsfähigkeit.
- ⇒ **Bischof Mitteilung über Errichtung einer Pfarrei an Staat.** Veröffentlichung im staatl. Amtsblatt.

- F I N E -